

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Pfeilschläger) 15 Pf. Inserionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Berlin) und für den Anzeigenth. Albert Broschert in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Rütke's Buchverlag in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprech-Anschluss No. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nußkau.

Der Würder des spanischen Ministerpräsidenten Canovas wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute (Montag) kriegsgerichtlich abgeurteilt werden. Angiolillo wird, da das Urtheil ja zweifellos nur auf Todesstrafe lauten kann, vermuthlich schon in wenigen Tagen hingerichtet werden. Das Urtheil wird jedoch nicht durch Erschießen, sondern mittels Bürgersens vollstreckt werden. Seinem Schicksale sieht der Verbrecher ganz ruhig entgegen, verweigert den Empfang eines Prieters und erklärt, bald werde Präsident Faure ermordet werden.

Dieser schießt sich inzwischen zu seiner Reise nach Rußland an, die er am 18. August anzutreten gedenkt. Zehn dänische Lootsen aus Frederikshavn sind am Sonnabend bereits in Kiel eingetroffen und nach Paris gereist, um Herrn Faure sicher durch die Gewässer der Dänsee zu geleiten. Unter dem Schutze jener Dänen gedenkt der Präsident am 23. August in Kronstadt einzutreffen, wo er durch den Großadmiral Großfürsten Alexis an der Spitze einer großen Schaar von Staatswürdenträgern empfangen werden wird. Auf dem Quai in Peterhof erfolgt die Begrüßung des Präsidenten mit dem Zaren, der mit seinem Gaste im offenen Wagen nach dem Großen Palais fahren wird, von wo Herr Faure Mittags die Zarin im Palais Alexanderstraße besuchen wird.

Für den Besuch, der auf vier Tage berechnet ist, sind große Vorbereitungen zu Festen getroffen worden. Was die Ausschmückung der öffentlichen Gebäude, Plätze und Gärten anbelangt, so ist untrüglich Großartiges zu erwarten, da von den 100000 Rubeln, die für den Empfang für den deutschen Kaiser und für Herrn Faure angewiesen waren, nur 10000 Rubel bis jetzt nachgewiesenermaßen verausgabt sind. „Augenscheinlich“, so schreibt Fürst Meischtscherak, der Herausgeber des „Grafhdanin“, sehr offenherzig in diesem Blatte, „hat das Stadtamt eine Finanzoperation zu Gunsten des Herrn Felix Faure gemacht, was allerdings dem deutschen Kaiser gleichgültig sein kann, da es ihm genügt, daß er vom Zaren, vom russischen Heere und von der russischen Bevölkerung freudig und herzlich aufgenommen worden ist.“

Frankreich trägt mit anerkennender Mäßigung den Schmerz und Kummer über die herzlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren. Sollte aber die Nachricht sich bewahrheiten, daß dieser befohlen hat, alle Ehrenbezeugungen zu unterlassen, die dem Präsidenten Faure über das Maß der dem deutschen Kaiser erwiesenen hinaus zugebracht sind, dann wird der Unmuth hervorbekommen. Die guten Pariser würden schon beruhigt sein, wenn die Silbergeschüssel, auf der Faure Brot und Salz erhält, um einige Zentimeter länger wäre, als die dem Kaiser dargebotene; aber daß Faure nicht von der Moskauer Stadtverwaltung eingeladen werden darf, weil Kaiser Wilhelm II. nicht in Moskau gewesen, das verzeiht der französische Deutschenspreßer niemals.

Mit Italien ist das republikanische Frankreich in einen nationalen Ehrenhandel gerathen und eigenthümlicher Weise durch einen Angehörigen des Geschlechtes Orleans. Prinz Heinrich v. Orleans, 1867 als Sohn des Herzogs von Chartres geboren, ist durch einige Reisen bekannt geworden, auf welchen er „angeblich“ eine Reihe von Abenteuern erlebt hat. Im Pariser „Figaro“ hat der Prinz nun von einer Reise nach Abyssinien Berichte veröffentlicht, in welchen er schwere Beschuldigungen vorbrachte gegen Offiziere des italienischen Heeres, die während des abyssinischen-italienischen Krieges in Menelik's Gefangenschaft gerathen waren. Die meisten Angaben des Prinzen entstammen einer Unterhaltung mit einem Manne, welcher angeblich sah, wie italienische Offiziere, auf welche die Abyssinier hauptsächlich Jagd machten, ihre Goldschürze von der Uniform gerissen hätten und mit dem Rufe: „Italien ist verloren!“ davongelaufen seien.

Außerdem hat der Prinz auch den italienischen General Albertone persönlich beleidigt, indem er behauptete, dieser tapfere Mann, der in der furchtbaren Schlacht bei Adua mit seiner Brigade gegen die ungeheure Macht der Schoaner so lange Stand gehalten hat, habe in der Gefangenschaft bei einer festlichen Gelegenheit die Gesundheit Menelik's ausgebracht. General Albertone hat nun den Prinzen von Orleans zum Zweikampf herausgefordert, ist aber, nachdem der Beforderte das Duell angenommen hatte, zurückgetreten und hat dem Grafen von Turin (Prinzen Viktor von Italien) den Vorrang eingeräumt. Prinz Viktor, der sich entschlossen hat, für die Ehre der italienischen Armee einzutreten, ist der zweite Sohn des 1890 gestorbenen Herzogs Amadeus von Aosta, der von 1870—1873 König von Spanien war. Er ist also ein Neffe des Königs Humbert von Italien und am 24. November 1870 geboren. Besonders freundschaftliche Beziehungen pflegt der Graf von Turin zum deutschen Kaiserthum, er steht à la suite des preussischen Garde-Kürassier-Regiments und ist Ritter des Schwarzen Adler-Ordens.

Die Forderung, welche der Graf von Turin durch seine Zeugen Marquis Sinori und General Graf Quinto dem Prinzen von Orleans zugehen ließ, lautete anfänglich auf Pistolen, wurde später aber auf Säbel festgesetzt. Die französische Regierung, welcher, wie das in Frankreich in solchen Fällen üblich ist, kein Geheimniß aus dem bevorstehenden Zweikampf gemacht worden war, ließ dem Prinzen von Orleans bedeuten, daß das Duell auf französischem Boden

werde verhindert werden. Die Zeugen beschloffen daher, Belgien oder die Schweiz für ihre Zwecke auszuwählen. Man hat sich aber anders besonnen und der Regierung, wenn deren Verbot überhaupt ernsthaft gemeint war, ein Schnippchen geschlagen; denn, wie aus Paris telegraphirt wird, hat am Sonntag früh 5 Uhr im Bois des Marechaux bei Vincennes (einem von der Belagerung von Paris 1870/71 den deutschen Truppen wohlbekannten Villenort) der Zweikampf, welcher die „Waffenehre der italienischen Armee“ wieder spiegelrein herstellen sollte, stattgefunden. 26 Minuten ist mit Erbitterung um die Ehre Italiens gekämpft worden, in fünf Gängen wurde der Kampf ausgetragen und der Prinz von Orleans erhielt zwei schwere Wunden, eine an der rechten Schulter, die andere an der rechten Seite des Unterleibes. Der Graf von Turin wurde nur leicht an der rechten Hand verwundet. Er hat sich mit seinen Zeugen direkt nach Italien begeben, wo er als Ehrenretter der Armee hoch gefeiert werden wird. Sicher zeugt es von hohem Muth und edler Gesinnung, für die Ehre seiner Waffengenossen einzutreten; was aber ist mit diesem Zweikampfe bewiesen? Hat der Herzog von Orleans in seinen Veröffentlichungen im „Figaro“ gesunkert und die italienische Armee beleidigt, oder hat er die Wahrheit gesagt? Den Beweis ist auch dieses Duell wie alle Zweikämpfe, die um viel wichtigere Dinge ausgetragen werden, schuldig geblieben.

Berlin, den 16. August.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen Sonnabend gegen 6 Uhr Abends auf Bahnhof Wilhelmshöhe ein. Auf dem Bahnhofe waren die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder sowie der kommandirende General des 11. Armeekorps, General der Infanterie v. Wittich, zur Begrüßung erschienen. Das Kaiserpaar begab sich in offenem Wagen nach dem Schlosse. Nächsten Mittwoch beabsichtigt der Kaiser sich in Begleitung seiner Gemahlin nach Senne bei Paderborn zu begeben, um dort Truppenübungen beizuwohnen.

Dem Fürsten Bismarck haben Radfahrer, die das Bremer Bundesfest mitgefieiert hatten, in Friedrichshagen eine Huldbildung dargebracht. Als der Fürst bei seiner Ausfahrt am letzten Donnerstag im offenen Wagen durch das vordere Thor den Park verließ, wurde er mit stürmischen „All Heil“-Rufen empfangen. Er ließ den Wagen halten, worauf ein Herr vortrat und in kurzer Rede ein Hoch auf den Fürsten ausbrachte. Der Fürst, der recht frisch aussah, war sichtlich erfreut über diese Huldbildung und dankte mit herzlichen Worten. Nachdem er einigen umstehenden Herren die Hand gereicht und von mehreren Damen Blumensträuße entgegengenommen, fuhr er weiter dem Sachsenwalde zu, begleitet von nicht endemwollenden Jureuren der Radfahrer, unter denen sich sehr viele Süddeutsche befanden.

Recht im Gegensatz zu dieser von Vaterlandsliebe zeugender Kundgebung steht ein Vorgang, der sich in diesen Tagen in den Reichslanden abgepielt hat. Die Redaktion des zu Paris erscheinenden, auch in Elsaß-Lothringen sehr verbreiteten Sportsblattes „Le Velo“ veröffentlichte eine Zuschrift aus Saarburg, in welcher eine Gruppe junger Elsaß-Lothringer dem Meisterschaftsfahrer Bourillon, der im Juni in Hannover den großen (ca. 7000 Mark betragenden) „Preis von Hannover“ gewonnen hatte, ihre herzlichsten Glückwünsche zu seinem Siege darbringt. Sie danken ihm dafür, daß er im Auslande den französischen Farben, die die ihrigen sind, zum Siege verholfen hat. Mit solch verblüffender Offenheit haben wohl selten Elsaß-Lothringer erklärt, daß sie zu den französischen Fahnen stehen und daß für sie Deutschland zum Auslande zählt. Noch mehr muß man sich über diese Offenheit wundern, wenn man erfährt, daß die Unterzeichner Söhne von Gewerbetreibenden Saarburgs sind, die ihren Wohlstand dem Geschäftsverkehr mit Deutschen verdanken. Böllig erkaunt aber wird man sein, wenn man festhält, daß die Betreffenden ihrer Dienstpflicht im deutschen Heere genügt haben und als Gemeine oder sogar Unteroffiziere der Reserve angehören.

Dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe ist vom König der Belgier das Zivilgroßkreuz des Leopold-Ordens verliehen worden.

Herr von Bülow ist in Berlin eingetroffen und hat die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen.

Die Ernennung des Oberverwaltungsgerichtsraths a. D. Hemptenmacher zum Staatskommissar bei der Berliner Börse wird jetzt im „Reichsanzeiger“ bekannt gemacht.

Eine Eingabe an den Eisenbahnminister um Verbesserung ihrer Gehälter haben die Bahnmeister, deren Wünsche die letzte Besoldungsvorlage nur zum Theil entgegenkommen ist, gemacht. Sie verweisen darauf, daß durch den gegenwärtigen Minister die Anforderungen an die Ausbildung und die Leistungen der Bahnmeister wesentlich erhöht und deren Erfolge wiederholt anerkannt wurden. Es heißt in dieser Beziehung: „Der Bahnmeisterstand ist zur Zeit auf eine Stufe wissenschaftlicher und beruflicher Vorbildung gelangt, die hinter der keiner anderen subalternen Beamtenklasse des Bureau- oder technischen Dienstes zurücksteht, während die an die Verantwortlichkeit des Bahnmeisters gestellten Ansprüche von keiner Beamtenklasse des äußeren Dienstes erreicht werden. Mit den gesteigerten Anforderungen hat aber die Entlohnung der Bahnmeister in keiner Weise gleichen Schritt gehalten.“ Zum Zwecke der gegenseitigen Erhöhung des Standesbewußtseins und des Austausch fachtechnischer Erfahrungen ist gegenwärtig eine lebhaft agitatorische Bewegung der Vermehrung und Verstärkung der bestehenden Bahnmeister-Vereinigungen im Gange, deren Zusammenschluß zu einem Allgemeinen Deutschen Bahnmeister-Verbande geplant ist.

Der Verbandstag der deutschen Marinevereine ist am Sonnabend in Kiel eröffnet worden. Siebzehn Vereine sind durch 100 Delegirte vertreten.

Das Tragen der Erinnerungsmedaille, die aus Anlaß der Hundertjahrfeier verliehen wurde, ist jetzt durch einen Erlaß eingeschränkt worden. Das stete Tragen ist nicht statthaft. Die Medaillen dürfen nur im großen Dienst getragen werden und bei solchen Fällen, wo der Soldat im Ordnungszug oder Paradeanzug zu erscheinen hat, also bei Kirchgängen, Hochzeiten, Weerdigungen u. dergl.

Die großpolnische Agitation in Oberschlesien läßt es sich sehr angelegen sein, die heimathliche polnische Mundart der Bevölkerung als verfolgt hinzustellen, auf diesem Wege den Gegensatz gegen das Deutschtum wachzurufen und ein großpolnisches Nationalbewußtsein zu schaffen. Der „Katholik“ giebt die Anleitung, wie Eltern ihre Kinder in der polnischen Sprache unterweisen sollen und zeigt dabei allerhand Hinterthürchen, um das Gesetz zu umgehen: 1) Es ist den Eltern erlaubt, ihre eigenen Kinder zu unterrichten in der Sprache, in welcher sie wollen. Es kann also Niemand polnischen Eltern verwehren, ihre Kinder polnisch lesen und schreiben zu lehren. 2) Es ist den Eltern erlaubt, ihre Kinder von anderen Personen unterrichten zu lassen. Es können somit polnische Eltern irgend einen werthen Freund bitten, daß er ihre Kinder polnisch unterrichtet. 3) Es ist jedem Bürger und jeder Bürgerin erlaubt, andere Kinder zu unterrichten. Es kann deshalb Niemandem untersagt werden, anderen Kindern polnischen Sprachunterricht zu erteilen. 4) Es ist nicht gestattet, ohne Erlaubniß der Behörde Schule zu halten. Schule hält wiederum derjenige, welcher mehr als fünf Kinder unterrichtet und sich dafür bezahlen läßt. Wer dagegen nur vier polnische Kinder (!) im polnischen Lesen und Schreiben unterrichtet und dafür keine Bezahlung nimmt, dem kann dies von Niemandem verboten werden (!).

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag ist auf Sonntag den 3. Oktober nach Hamburg einberufen worden. Von der zehn Punkte umfassenden Tagesordnung sind bemerkenswerth ein Referat des Abg. Rebel über die bevorstehenden Reichstagswahlen und ein Referat des Abg. Auer über die Theiligung an den preussischen Landtagswahlen.

Der Typhus ist seuchenartig in Weuthen (Oberschlesien) und in Forstheim (Waden) aufgetreten. In Weuthen sind im Verlaufe der letzten Woche 150 Erkrankungen vorgekommen, die Wiedereröffnung des Schulunterrichts mußte hinausgeschoben werden. In beiden Orten wird der Ausbruch der Seuche dem Genuß verdorbenen Wassers zugeschrieben. In Weuthen wird aber auch der Fersbach für den Seuche-Erreger gehalten. Der Zustand dieses „Baches“, der sämtliche Hausabwässer und menschliche Abfallstoffe in sich aufnimmt, ist geradezu ekelerregend, so daß eine Uebertragung von Krankheitsstoffen sehr wahrscheinlich ist.

England. Der Verein der Schiffsbauer hat beschlossen, daß die Werften, deren Arbeiter streiken, ihre rückständigen Arbeiten im Auslande ausführen lassen. Die Arbeitgeber scheinen also auf keinen Fall nachgeben zu wollen.

Frankreich rühmt sich im Besitz einer neuen Erfindung zu sein, durch welche die neuen deutschen Schnellfeuergeschütze vollständig übertroffen sein sollen. Der Oberst der Marineartillerie Humbert hat nämlich eine Erfindung gemacht, vermittelst deren nicht nur die bisherigen Geschütze von 80 und 90 Millimeter ohne große Kosten in Schnellfeuergeschütze verwandelt, sondern auch der Feuerstrahl sowie der Knall ungemein abgeschwächt werden, so daß man auf Entfernungen von über 1000 Meter die feuernden Geschütze weder sehen, noch hören kann. Oberst Humbert hat seine Erfindung der Geschützfabrik Hotchkiss vorgelegt, die nach seinen Angaben ein Geschütz herstellte, das auf dem Schießstande in St. Denis von einer Kommission von Marine-Artillerie-Offizieren geprüft worden ist und alle Erwartungen sogar noch übertroffen hat. Während es bisher der feindlichen Artillerie nicht sehr schwer war, sich einzuschleichen, wird dies jetzt nach französischen Militärblättern, nahezu unmöglich werden. Wenn Pferde, Progen und Mannschaften im Gelände gedeckt sind, wird nichts mehr die französischen Geschütze dem Feinde verrathen, kein Witz zeigt ihm Aufstellung, und der Feind wird lange Zeit brauchen, bis er endlich die französischen Batterien findet. In dieser Zeit wird er große Verluste erleiden, da die französischen Kanoniere in aller Ruhe zielen und ihr Feuer regeln können. Wenn der Feind in der Minute 60 Granaten erhält, so wird er überdies nicht wissen, ob ihm nur eine Batterie gegenübersteht, deren Geschütze in der Minute zehn Schuß feuern, oder ob er es mit einer großen Masse von Geschützen zu thun hat, die nur einen Schuß in der Minute abgeben. Die Erfindung soll auch für Infanteriegewehre angewendet sein, und man erwartet ungeheure Erfolge, die eine kleine Truppe, in Dertlichkeiten oder in einem Walde gedeckt, mit der neuen Waffe erringen werde. Vollständig ungeschützt überläßt sie den Feind mit einem Hagel von Geschossen, überall reißt sie Lücken, und niemand weiß, ob ihm 100 oder 1000 oder 2000 Feinde gegenüberstehen.

Bulgarien. Fürst Ferdinand ist am Freitag Abend aus Konstantinopel in Rustschuk eingetroffen, wo aus Anlaß der Feier des 10. Jahrestages seiner Thronbesteigung aus der Provinz viele Abordnungen zur Beglückwünschung angekommen sind. Die vom Ministerpräsidenten Stoilow angebotene Amtsniederlegung hat der Fürst nicht angenommen. Vielmehr heißt es, daß Fürst Ferdinand jede Entschuldigung Oesterreich gegenüber wegen der taktlosen Aeußerungen seines Ministerpräsidenten ablehnen werde.

Von der Erhebung Bulgariens zum Königreich, die für den Jubiläumstag erwartet wurde, verlautet bis jetzt nichts.

Die Flottenmanöver in der Danziger Bucht.

4. Danzig, 15. August.

Für die Flotte, welche fast vollzählig hier versammelt ist, war der gefrige Sonnabend ein Ruhetag, indem nur die laufenden täglichen Arbeiten erledigt wurden.

Am frühen Morgen brachte die Vordrache, welche auch über vorzügliche Streichmusik verfügt, dem Prinzen ein Ständchen.

Am 6. Uhr Abends gab der Prinz auf seinem Schiff ein Festessen zu 40 Gedecken, an welchem das Offizierskorps seiner Division, die Befehlshaber der übrigen Schiffe, sowie die Herren v. Venke, Mackensen und v. Wietersheim teilnahmen.

Nach Tisch begab sich die Geburtstagsgesellschaft auf das Oberdeck, wo eine kleine Bühne, geschmückt mit den Flaggen aller Nationen und elektrisch beleuchtet, aufgeschlagen war.

Der Prinz, welcher seinen Mannschaften schon Vormittags vier Gesendete hatte, dankte allen Mitwirkenden herzlich und zog sich darauf mit den Offizieren zurück, worauf allmählich die Dichter im Schiff erfolgten und nur noch die Wachtmannschaften auf dem Oberdeck einherwanderten.

Einen Besuch durften etwa 200 Damen und Herren, darunter besonders viele Fremde aus Poppo und Neufahrwasser, dem „König Wilhelm“ abtatten, der übrigens gar nicht den Eindruck eines Geburtstagsfestes machte, da vom Großteil nur die Standarte des Prinz-Admirals wehte, im Uebrigen aber von der Mastspitze bis zum Bugspriet sich lange, mit Wäsche behängene Leinen hinzogen, auch gerade ein Teil der Mannschaften sich auf dem Vorderdeck einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Die Manöverflotte blieb am Sonntag in unveränderter Stellung auf der Höhe vor Neufahrwasser liegen; nur der Aviso „Greif“ gefellte sich der Flotte zu, um bei den am heutigen Montag beginnenden Übungen sofort zur Hand zu sein.

Am Montag Vormittag beginnen die zweitägigen Schießübungen; gleichzeitig wird seitens der Artillerie von dem Seeort bei Heubude aus mit der Zielrichtung in die Bucht geschossen. Das Geschwader kehrt nach den täglichen Übungen stets Nachmittags auf die Höhe zurück.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Am Montag Vormittag begann die zweitägigen Schießübungen; gleichzeitig wird seitens der Artillerie von dem Seeort bei Heubude aus mit der Zielrichtung in die Bucht geschossen. Das Geschwader kehrt nach den täglichen Übungen stets Nachmittags auf die Höhe zurück.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Am Montag Vormittag beginnen die zweitägigen Schießübungen; gleichzeitig wird seitens der Artillerie von dem Seeort bei Heubude aus mit der Zielrichtung in die Bucht geschossen. Das Geschwader kehrt nach den täglichen Übungen stets Nachmittags auf die Höhe zurück.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

Der Kommandierende Admiral v. Knorr, welcher erst am Sonnabend Nachmittag seine Flagge auf das Torpedoschiff „Vlucher“ gesetzt hatte, machte Nachmittags dem Herrn Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim einen Besuch und begab sich dann an Bord seines Schiffes zurück, um die Anordnungen für die nächsten Tage zu treffen.

rathung über die Form der Dienstauszeichnungen; Antrag der Wehr Dt. Eylan betr. Abänderungen der Dienstvorschrift; Antrag des Vorstehenden; Ueber die Beförderungen bei Schul- und Angriffsübungen bei Feuerwehrtagen und Brandmeisterkursen hält der Ausschuss eine Beratung ab, deren Protokoll-Auszug als Kritik der Wehr bekannt gegeben wird; Grundzüge der Dienstvorschrift. (Diese vom Herrn Kreisbauinspektor Hennig-Dt. Krone ausgearbeiteten Grundzüge enthalten in sechs Abschnitten — Organisation, allgemeine Bestimmungen, Übungen und Versammlungen, Wachtdienst, Branddienst, Rettungs- und Hilfsarbeiten — 40 Gesichtspunkte, welche für die Folge den Dienstvorschriften der Wehren, unter Anpassung an die örtlichen Verhältnisse, zu Grunde gelegt werden sollen); Antrag der Wehr Bruch auf Gewährung einer Beihilfe; Besprechung über Abhaltung von Brandmeisterkursen; Festsetzung des Verbandsbeitrages; Unfallkassen-Angelegenheit; Wahl zweier Ausschussmitglieder; Wahl des Orts des nächsten Feuerwehrtages.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 16. August.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag Mittag von 2,10 auf 1,76 Meter gefallen.

Winterfahrplan: Entwurf der Marienburger-Mawlker Eisenbahn. Der Winterfahrplan bringt folgende Änderungen: Der Zug 1 (Abfahrt von Marienburg 9:30 Vorm.) trifft in Dt. Eylan um 12:00 Mittags und in Jlowo 3:10 Nachm. ein, also 3 Stunden später als im jetzigen Fahrplan.

Der Zug 2 (Abfahrt von Marienburg 11:00 Nachts ein. Zug 3 trifft bei unveränderter Abfahrt von Marienburg (8:00 Abends) in Dt. Eylan eine halbe Stunde später, um 12:00 Nachts ein. Zug 7 ist im Gange unverändert, ebenso der Lokalzug 11 zwischen Dt. Eylan und Löbau (Abfahrt Dt. Eylan 10:00 Abends, Ankunft in Löbau 11:10 Nachts).

Die für den Lokal- und Postverkehr wichtigen Züge 9 und 10 (jetzt Zug 6), deren Einrichtung bisher nur für die Dauer des Sommerfahrplans erfolgte, werden in diesem Winter zum ersten Mal beibehalten werden; ob beide Züge nur bis bezw. von Dt. Eylan verkehren, oder gleichfalls bis Rontoowo ausgedehnt werden, steht noch nicht fest. Zug 9 fährt von Marienburg 6:30 früh ab, Ankunft in Dt. Eylan 8:10 Morgens. Zug 10 Abfahrt Dt. Eylan 1:30 Mittags (also 1 Stunde früher als im Sommerfahrplan), Ankunft in Marienburg 3:45 Nachm. (jetzt 4:00 Nachm.).

In der Richtung Jlowo-Marienburg fährt Zug 4 von Jlowo 5:45 früh, von Dt. Eylan eine halbe Stunde früher (um 8:45 Morgens), Ankunft in Marienburg 11:14 Vorm. Zug 8 von Jlowo 6:45 Abends (2 Stunden später als im Sommerfahrplan), Ankunft in Dt. Eylan 9:45 Abends. Auf der Zweigbahnstrecke Löbau-Jajonskowo verkehren folgende Züge: Abfahrt von Löbau 7:10 und 11:50 Vorm., 2:30 Nachm., 6:30 Abends; Abfahrt von Jajonskowo 11:10 Vorm., 1:15 und 3:30 Nachm. und 10:55 Abends.

Einziehung der Ein- und Dreiradelschirme. Das russische Finanzministerium zieht die Ein- und Dreiradelschirme nach Möglichkeit aus dem Verkehr und bringt dafür Silbergeld in Umlauf. Es macht sich daher ein Mangel an diesen Schirmen bemerkbar.

Rubervert. Der Thorer und Bromberger Ruberverten statten am Sonntag dem Graudener Verein einen Besuch ab. Die Thorer Ruberverten fuhr in vier Booten früh 4 1/2 Uhr ab und kamen gegen 2 Uhr Nachmittags in Graudenz an, fünf Mitglieder des Graudener Rubervertens hatten sich mit der Eisenbahn nach Thorn begeben und begleiteten in einem fünften Boote die Sportgenossen auf der Fahrt. An der Einmündung der Braye in die Weichsel schlossen sich zwei Boote des Bromberger Rubervertens an, ein Boot der Graudener fuhr den Gästen entgegen, sodas in Graudenz die städtische Reihe von acht Booten anlangte. Am Abend begaben sich die meisten der auswärtigen Gäste mit der Bahn nach Thorn und Bromberg; ein Boot des Thorer Vereins fuhr heute, Montag, früh weiter nach Danzig.

Defertur. Der Kapitulant Galin von der 12. Kompagnie des Inf.-Regts. Graf Schwerin hat sich nach einer in Graudenz in voriger Woche verübten Schwindelerei von seinem Truppentheile entfernt und ist bisher noch nicht wieder zurückgekehrt. G. stand bis vor kurzem bei dem Infanterie-Regiment Nr. 20 und war probeweise von der 12. Kompagnie als Kapitulant angenommen. In einem Geschäft kaufte er sich einen Zivilanzug und ließ dort seine militärische Bekleidung zurück. Hierauf entnahm er einem anderen Geschäft ein Fahrrad für den Preis von 200 Mark, ohne Bezahlung zu leisten, und versuchte das Rad an anderer Stelle für einen billigeren Preis wieder zu verkaufen, was ihm aber scheinbar nicht gelang. Vermuthlich hat G. auf dem Rade das Weite gesucht.

Das früher zur Leistenauer Besitzung gehörige Gut Scharnhorst hat Herr Professor Rinne an Herrn Chales de Beaulieu zu Kunterstein für den Preis von 400.000 Mk. verkauft.

Amtsvorsteher. Der Rittergutsbesitzer Seyffarth auf Rinken ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Stan,enberg im Kreise Stuhm ernannt.

Danzig, 15. August. Zu Ehren des Geburtstages des Prinzen Heinrich hatte heute das Offizierskorps der Torpedoschiffe in Walters Hotel ein Festmahl veranstaltet, an dem sich u. a. auch der Prinz von Oldenburg betheiligte. Eine große Anzahl Marine-Offiziere beehrte am Abend die Westplatte und Poppo. Der Poppoter Kurgarten, in dem sich Tausende zusammenfanden, war durch viele Hunderte von Lampen und Lämpchen, elektrische Beleuchtungskörper zc. glänzend erleuchtet, theils zu Ehren der Flotte, theils zu Ehren der am Abend in Poppo weilenden Mitglieder des deutschen Ziegelei- und Thonwaarenfabrikanten-Vereins.

Rehden, 16. August. Vor einigen Tagen fand Herr Gutsbesitzer Warke in Nlenrode aus seiner Feldmark in einem Graben die schon halb verweste Leiche eines Mannes. Die gerichtliche Section hat ergeben, das hier ein Raubmord vorliegt. Der Leiche ist der Schädel zertrümmert, wahrscheinlich hat der Thäter den Mann erschlagen und dann in den Wassergraben geworfen, damit die That nicht gleich entdeckt werde. Die Leiche soll als die eines Hirten, welcher bei dem Wessiger Jaranowski in Neufwalde in Arbeit stand und vor etwa 6 Wochen entlassen wurde, erkannt worden sein. Das ein Raubmord vorliegt, geht daraus hervor, das der Hirt etwa 100 Mark bares Geld und eine Taschenuhr bei sich gehabt hat, welche bei der Aufindung der Leiche fehlten.

Herr Gutsbesitzer Wojnowski in Bidenthal hat sein 540 Morgen großes Gut an einen Herrn Duckstein aus Sachsen für 160.000 Mark und Herr Glowezowski in Sellnowo sein 400 Morgen großes Grundstück für 114.000 Mark an Herrn Brandt aus Gumm verkauft.

Culm, 15. August. Der Gutsbesitzer Achilles in Dombrowken ist zum Landschafts-Kommissar für den Kreis Culm gewählt und bis zum 1. Juli 1903 bestätigt worden. Ein Komitee, bestehend aus den Herren Oberlehrer Fabian, Pfarrer Hinz und Bürgermeister Steinberg hat sich hier zum Ein-sammeln von Gaben für die Ueberschwemmten Schlesiens gebildet.

Culm, 14. August. Der erste Seelsorger der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Propst v. Bo block, feierte heute das 25jährige Jubiläum seiner Wirkksamkeit in unserer Stadt.

Culm-Brandener Kreisgrenze, 15. August. Der freie Lehrer-Verein Rudnik feierte gestern in Wischte sein

Sommerfest. Einige flott gespielte Einakter, Gesangsvorträge und Tanz füllten den Abend aus. Als Gäste waren einige Mitglieder benachbarter Lehrervereine (Graudenz und Culmer Stadtniederung) erschienen.

Culmsee, 14. August. In Folge der letzten Feuersbrünste sind die meisten Hausbesitzer von der Polizeiverwaltung aufgefordert worden, bei Vermeidung der Bestrafung zur Verminderung der Feuergefährlichkeit die in den Grundstücken vorhandenen Treppen binnen vier Wochen zu verfallen, zu bohren und zu verputzen. Ferner sind viele Handwerksmeister aufgefordert worden, für die von ihnen beschäftigten Geiellen, Lehrlinge und Dienftboten anstatt der unter freiem Dach befindlichen Schlafkammern richtige Wohnstuben, wie sie die Vaupolizei-Ordnung und die Ortspolizei-Verordnung vom 1. April vordreiben, als Schlafstätten herzugeben.

Thorn, 14. August. Heute trafen aus Danzig die Herren Oberpräsident v. Büch, Regierungsassessor Conze und einige andere Herren vom Oberpräsidium hier ein und nahmen eine Besichtigung des Dammbaus in der linksseitigen Niederung vor. Der Dammbau hat in seinem Anfang, am Ausgang der Holzbrücke nach dem Hauptbahnhof zu, die Höhe des jetzigen Straßenpflasters erreicht und ist hier nahezu fertig.

Das 50jährige Bürgerjubiläum feierte heute Herr Rentier, früherer Schmiedemeister, Hesselbein. Seitens der Stadt überbrachten die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli und Stadträte Behrensborff und Tilk die Glückwünsche.

Podgorz, 14. August. Herr Rentier Rafalski hat das Amt als Magistratschöffe und Stellvertreter der Bürgermeister krankheitsshalber niedergelegt.

Reumarck, 14. August. Der Männergesangsverein hielt am Freitag eine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Liedte, erstattete den Jahresbericht für 1896/97. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. April v. J. 54, jezt 63. Der Kassenbericht wies eine Einnahme von 640,51 Mk. und eine Ausgabe von 285,75 Mk. nach; der Ueberüberschuss wurde für das Gaujängerefest verwandt. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: Bürgermeister Liedte, Hauptlehrer Gorb, Kreiskommunalkassenrendant Graffunder, Hauptlehrer Gurstki, Kaufmann C. Landschut und Maurermeister W. Schubring, wurde wiedergewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde einstimmig beschloffen, das Defizit des Gaujängerefestes im Betrage von 164,90 Mk. auf die Vereinstasse zu übernehmen und zur schnellen Tilgung den Vereinsbeitrag in den nächsten drei Monaten noch in Höhe von 1 Mk., später dann wieder in Höhe von 50 Pfg. zu erheben. Einstimmig wurde beschloffen, ein Konzert zum Besten der Ueberschwemmten zu veranstalten.

Marienwerder, 14. August. (N. W. M.) Bei der heute im hiesigen Landgestüt erfolgten Versteigerung von Hengsten, welche für Gesützwede nicht mehr recht tauglich sind, wurden folgende Preise erzielt: für „Zell“ 1020 Mk., „Quackalber“ 920 Mk., „Demosthenes“ 900 Mk., „Pedro“ 860 Mk., „Palscha“ 810 Mk., „Zubutto“ 840 Mk., „Quorra“ 800 Mk., „Ancaas“ 780 Mk., „Nestor“ 780 Mk., „Jllo II.“ 650 Mk., „Nachtvogel“ 610 Mk., „Sugo“ 580 Mk., „Richard“ 550 Mk. und „Jllo I.“ 390 Mk.

Stuhm, 15. August. Herr Theodor Szcepanski aus Lautenburg hat das Gut Heinen bei Stuhm für 120.000 Mk. gekauft.

Mewe, 14. August. Die Stadt Mewe, welche sich bisher dem Städtebunde nicht angeschlossen hatte, hat den Anschließ jezt bewirkt und wird zu dem in Culm stattfindenden Städtebunde der Herren Weigerordneten Lehmann, Rechtsanwalt Rosenkrantz und in dessen Stellvertretung Baumeister Obuch entsenden.

Ronik, 15. August. In einer der letzten Strafammer-sicherungen wurde ein Gerichtsschreiber aus B., welcher inzwischen von dort verjezt ist, wegen eines Rufes, welchen er einer Frau in Hammerstein geben wollte, zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt; vom Schöffengericht Hammerstein war er freigesprochen, der Amtsanwalt hatte aber Berufung eingelegt.

Jaktrow, 15. August. In der gefrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die Herren Stadtdirektor Endert und Schulmachersmeister Saecker zu Rathsherren neubew. wiedergewählt. Auf dem Städtebunde in Culm wird unser Ort durch Herrn Bürgermeister Hempel vertreten sein.

Br. Stargard, 15. August. Der Herr Regierungs-Präsident zu Danzig hat auf Antrag der hiesigen Schmie-de-Znnung mit Rücksicht darauf, das die Znnung sich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens bewährt hat, verfügt, das Arbeitgeber, welche ein in der Znnung vertretenes Gewerbe betreiben und der Znnung trotzdem nicht angehören, von jezt ab Lehrlinge nicht mehr halten dürfen.

Dirschau, 15. August. Am Sonnabend hielt die hiesige Ortsgruppe des Provinzialverbandes der Gemeinde-beamten eine Versammlung ab. Zu dieser Sitzung waren auch die Provinzialvorstandsmitglieder, die Herren Arbeitshaus-Oberinspektor Bieki und Bureau-Assistent Böning-Danzig und Stadtschreiber Boguslat-Mariemwerder erschienen. Herr Bieki hielt einen Vortrag über die Zwecke und Ziele des Zentralverbandes der Gemeindebeamten des ganzen preussischen Staates. Er beleuchtete die im allgemeinen ungünstige Lage der Gemeinde-beamten, von welchen doch mindestens gleiche Leistungen wie von den unmittelbaren Staatsbeamten verlangt und auch geliefert würden. Der Zentralverband strebe dahin, eine Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den unmittelbaren Staats-beamten auf gesetzlichem Wege herbeizuführen. Die den Kommunen zur Erledigung überwiegenen Geschäfte betrafen zu 2/3 staatliche Angelegenheiten. Mit Rücksicht hierauf jezt der Staat zu der Vergabe derjenigen Mittel, welche zur Verbesserung der materiellen Lage der Gemeindebeamten erforderlich seien, in erster Linie zu veranlassen. Der Verband sucht für dieses Ziel die Unterstützung der städtischen Körperschaften.

Ditva, 15. August. Die hiesigen Vereine und Korporationen hatten bei der Hundertjahrfeier beschloffen, am Turm des Karlsberges ein Reliefbild Wilhelms I. aus Bronze mit Widmungsschrift anbringen zu lassen. Kaiser Wilhelm I. hat nämlich seinerzeit aus eigenen Mitteln den Thürmanbau für die Gemeinde Ditva auf dem Karlsberge herstellen lassen. Die Skizzen und Pläne für das Reliefbild und die Widmungsschrift wurden dem Civilkabinet des Kaisers zur Genehmigung einge-sandt. Der Kaiser hat nun seine Genehmigung erteilt, die Widmung aber eigenhändig abgeändert. Sie lautet jezt: „Kaiser Wilhelm dem Großen widmete diese Tafel die Gemeinde Ditva.“ Die Kosten für Tafel und Bildnis sind auf 1500 Mk. veranschlagt. Die Ausführung ist einem Berliner Künstler übertragen worden; am Seebantage soll die feierliche Enthüllung der Gedenktafel erfolgen.

Schöneck, 15. August. Die zweite Gantour des Ganes 29 (Danzig) des deutschen Radfahrerverbandes in Verbindung mit der Feier des zweiten Stiftungsfestes und der Bannerweihe des Radfahrervereins Schöneck fand heute statt. Die Stadt war festlich geschmückt. Vormittags war Empfang und Begrüßung der Gäste, um 12 Uhr die Einweihung des neuen Banners. Auf des Festes folgte der Festchor. Es theilnehmten sich daran über 60 Radfahrer. Nach dem sehr besuchten Gartenkonzert begann das Schauspielen, bei dem auch einzelne bekannte Kunstfahrer ihre Leistungen zeigten. Der hiesige Radfahrerverein hatte zum Konkurrenz-Hochradfahren zwei, zum Konkurrenz-Niederradfahren drei Medaillen gestiftet.

Stbina, 15. August. Für das Delzer-Denkmal sind bisher 528 Mk. gesammelt worden; doch stehen noch die Beiträge vieler Vereine aus.

Stbing, 15. August. In der staatlichen Fortbildungsschule findet in der Zeit vom 23. August bis 2. Oktober ein sechswochenlanger Kursus im Zeichen für Lehrer, welche an den Fortbildungsschulen unserer Provinz thätig sind, statt.

aus Ostpreußen, 15. August. Für den majestätischen Schiffahrtskanal sind bis jetzt von Städten, Kreisen, Gemeinden und Einzelpersonen im Ganzen 111000 Mark baar, durch freie Hergabe von Grund und Boden 195411 Mark, durch Erbgabe von Grund und Boden zu billigeren, als den Aufschlagspreisen, 91179 Mark, im Ganzen also 397590 Mark aufgebracht; es fehlen noch 372410 Mark, die man aber auch noch aufbringen hofft.

Liebesmühl, 15. August. In Groß Altenhagen leistete am Freitag das ungefähre sechsjährige Söhnchen des Gutsbesizers Freitag auf dem Felde beim Hüten des Hornviehs Veltand, als plötzlich der Bulle wild wurde, auf den Knaben zuströmte und ihn mit Hörnern und Füßen dermaßen bearbeitete, daß der Knabe einen Bruch des linken Oberschenkels und nicht unerhebliche Verletzungen an der Brust und dem Kopfe erlitt. Es soll wenig Hoffnung vorhanden sein, das Leben des Kleinen zu retten.

Gumbinnen, 15. August. Nach der großen Feuersbrunst in Pötschkehmen wurde der 70jährige Vater des Besitzers Stuhler vermehrt; doch hatte man Anfangs angenommen, daß der alte Mann nach auswärts gegangen und während des Brandes nicht zugegen gewesen sei. Gestern wurde nun seine verholte Leiche im Keller gefunden.

Wosau, 14. August. Zur Festsetzung der Gehälter der Volksschullehrer der Provinz Wosau fand heute die zu diesem Zweck einberufene Provinzial-Konferenz statt. Den Vorsitz führte der Herr Ober-Präsident. An der Konferenz nahmen als Vertreter des Unterrichtsministeriums die Herren Ministerial-Direktor Dr. Kügler und die Geheimräthe v. Chappuis und v. Bremen, als Vertreter der Regierung zu Bromberg Regierungs-Präsident v. Tiedemann, Ober-Regierungsrath v. Malchahn, sowie Regierungsrath Neumann theil. Aus Wosau waren folgende Herren Konferenzmitglieder: Ober-Präsident Dr. Thon, Ober-Regierungsrath v. Giza u. A. zugegen.

Ostrowo, 15. August. Dem Kreisshulinspektor Platsch hierseits ist der Titel Schulrath verliehen worden. Für die Ueberführung von Schwestern in wenigen Tagen durch die Sammlung des Herrn Landraths von Liskow, durch ein Wohlthätigkeitskonzert und durch Spenden einiger Vereine 1200 Mark zusammengekommen.

Schremsen, 15. August. In der Scheune des Besitzers Jonas in Lakowo brach Feuer aus, das in kurzer Zeit sämtliche Gebäude des Besitzers sowie eine Scheune des Gutsbesizers züchtete in Asche legte.

Wreschen, 16. August. Der hiesige Magistrat hat für die Ueberführung von 100 Mark bewilligt. Der Magistrat hat den bisherigen stellvertretenden Direktor der Mädchenschule zu Demmin, Herrn Wittrin, zum Direktor der hiesigen städtischen, höheren Mädchenschule gewählt. — Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet am 22. d. Mts. ein Wohlthätigkeitskonzert unter Mitwirkung der Nachbarvereine Miloslaw, Schröda, Giesen und Witkowo. Der Reingewinn ist für die Ueberführung von Schwestern bestimmt. Von sämtlichen Vereinsmitgliedern sind bereits Extrabeiträge gezeichnet worden. Eine größere Summe spendete der Verein aus seiner Kasse.

Sirchtiegel, 15. August. Herr Bürgermeister Nixdorff trat heute einen sechswöchigen Urlaub an, um sich auf dem Landratsamt in Wejers für das Amt eines Distrikts-Kommissars für das er auszuweisen ist, vorzubereiten.

Schroda, 14. August. Der Kreisauschuß hat beschlossen, zur Förderung des Besuchs der landwirtschaftlichen Winterschulen zu Frauendorf und Znowitz und der Provinzial-Wiesenschule zu Bromberg Stipendien aus Kreisfonds an Kreisangehörige zu gewähren.

Stolz, 14. August. Die Kleinbahn Stolz-Dargeröse-Schmolzin wurde gestern feierlich eröffnet. An der ersten Fahrt, die von hier aus in einem festlich geschmückten Sonderzuge unternommen wurde, beteiligten sich die Herren Ober-Präsident Staatsminister v. Puttkamer, Präsident des Abgeordnetenhauses und des Kommerschen Provinziallandtages v. Müller-Kantredt, Eisenbahnpräsident Thome, Danzig, Regierungspräsident Frhr. v. d. Recke-Röhl, Landrath v. Eichenhart-Rothe, Landrath Geh. Regierungsrath v. Puttkamer, Bürgermeister Matthes und viele Andere. In Dargeröse hatte Kammerherr v. Bizewitz-Bezenow ein Frühstück hergerichtet. Nach der Rückfahrt fand in Stolz ein Festmahl statt, bei dem der Herr Oberpräsident das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Kolberg, 14. August. Die in einer hiesigen Restauration angestellte 22jährige Kellnerin Elisabeth Strahl war gestern mit mehreren Reisenden ausgegangen und hatte in Gemeinschaft mit ihnen mehrere Lokale auf der Wande besucht. Schließlich war sie mit ihnen in einer Drofke durch die Straßen gefahren. Am späten Abend begab sie sich stark berauscht auf den See, stürzte sich über das Geländer ins Wasser und ertrank. Beim Baden am Strande ertrank gestern der Musikfetter Wäse von der 6. Kompagnie des hiesigen 54. Infanterie-Regiments.

Vom schlesischen Hochwasser.

Wie schrecklich die Hochwassersnoth im Hirschberger Thale gewesen ist, geht auch aus einem Briefe hervor, den ein Freund unseres Blattes in diesen Tagen aus Warmbrunn erhalten hat. In dem Briefe heißt es: „So wie bei Ihrer Abreise, regnete es unaufhörlich weiter. Am 29. Juli Abends gingen gleichzeitig über sämtliche Gebirgs-kämme Wolkenbrüche nieder; in Meterhöhe stürzten die Wasser-massen ins Thal, alles vernichtend. Am 31. revidirte ich noch einmal und mußte vor dem herüberströmenden Baden ins Haus flüchten. Schnell wurde alles gewetzt, 7 Kinder und 5 Frauen mußten — schon ging das Wasser bis an den Leib — nach oben gerettet werden, dann wurden die Betten geborgen, die nöthwendigsten Lebensmittel — jetzt ging das Wasser in Bruchhöhe — nach oben gebracht und alles andere dem Schicksal überlassen. Wo ich die Ruhe hergenommen, ich weiß es nicht! Ich war der einzige, der zugreifen konnte, alle anderen Hausgenossen hatten den Kopf verloren. Draußen das Toben der Wassermassen, drinnen das Jammern und Wehklagen — diese Nacht war entsetzlich. Endlich dämmerte der Tag, noch immer strömte der Regen wolkenbrudartig hernieder, da riß das Wasser die Siebelseite beim Wäcker D. fort, dann folgte der Siebel bei der Waidfrau A. Beide Dächer schwebten frei in der Luft, dann brachen die herabstürzenden Balken und Klöße die Steinwände meines Zimmers, die großen Sträucher und Tannen entwurzelnd. Im hohen Bogen kam das Wasser über die Salzbrücke und durch „Stadt London“, alles vernichtend, was sich ihm in den Weg stellte. Gott sei Dank, mein Haus widerstand den rasenden Fluten, und um 7 Uhr Abends war das Wasser soweit gefallen, daß wir die Thüren öffnen und nach „Stadt London“ aus Tischen und Brettern einen Steg herstellen konnten. Die Hilfe wurde mit Gold angeworben, und alles ließ sich hinaustragen, um so schnell als möglich abzureisen. Wir blieben mit unserem Jammer allein.“

Aber wie sieht es jetzt bei uns aus? In zwei Stuben und in der Küche sind die Diele herausgerissen und zerbrochen, sämtliche Möbel umgestürzt und zertrümmert, im Garten alles entwurzelt und nebst dem größten Theil der Gartenmöbel fortgeschwemmt. Die Straße ist über zwei Meter tief ausgefüllt und unpassierbar, und im Garten wechseln tiefe Löcher mit hohen Sandbergen ab. Das Ganze ist dahin zusammen zu fassen: Das Haus eine Ruine, die Möbel ein Trümmerhaufen, der Garten eine Wüste, nicht eine Rose ist mir geblieben. Ich habe seit April v. J., um alles möglich gut einzurichten, 3600 Mk. angewendet, alles, alles verloren in einer Nacht! Ich bin ruiniert! Am Sonnabend hat man mit Vertheilung der Unterstützungsgelder begonnen, alle, alle haben etwas bekommen, nur bei mir ist man kalt vorüber gegangen, obgleich ich von allen den größten Verlust habe. Ich beziehe Gehalt, also!! (Es ist wohl an-

zunehmen, daß die Vertheilung der Unterstützungsgelder, wenn erst größere Summen vorhanden sind, derart erfolgt, daß alle Roth gelindert wird. D. Red.)

In meinem Hause hat das Wasser 1,5 m hoch gestanden, alle Posten, sowie die auseinander fallenden Schränke sind handhoch mit zähem Schlamm bedeckt. Der Wasserstand betrug 1736 121 cm, 1804 156 cm, 1883 96 cm, 1885 71 cm, 1888 110 cm, 1897 211 cm.

Aus dem Vorstehenden können Sie sich ein kleines Bild von den Verheerungen machen, welche die rasenden Fluten angerichtet haben, und doch muß man Gott danken, der uns gnädig beschützt hat, wenn man sieht, wie die Elemente in Giersdorf und Petersdorf gewüthet haben.“

Als Kuriosum erzählen schlesische Blätter folgenden Vorfall aus den Ueberfluthungsgebieten: Im Eisenhammer in Duerseisen (Niesengebirge), wo die Donny die Hochstammwald durchbrochen und die Chaujeer 85 Meter weit durchschnittlich zwei Meter hoch mit Zentnergeröll überspottet hat, sind dessen Parterre-mauern weit über die Hälfte zertrümmert und ohne eine Spur ihres Daseins zu hinterlassen weggespült worden. Dort hat, wie schlesische Blätter melden, ein Reisender im ersten Stock die ganze Schreckensnacht — verschlafen! Unter ihm spielte sich die Verfluthung durch das Hochwasser in furchtbarer Weise ab, sein Zimmer hing frei in der Luft, getragen von dem gut verbundenen Balkenwerk der Parterrede, aber dieser Verechte verblüht! Das klingt märchenhaft, ist aber buchstäblich wahr; man kann den Besizer eines so soliden Schlafes um diese Glücksgabe der Natur nur beneiden.

Verschiedenes.

[Eisenbahnunglück.] Der in die Richtung auf Hamburg kommende, aus sieben Wagen bestehende D-Zug ist Sonnabend Abend auf der freien Strecke zwischen Celle und Eschbe-entgleist. Die Maschine flog mehrere Meter ins Geßbü, die Wagen schoben sich in einander und sind sämtlich zertrümmert. Hierbei sollen vier Reisende (aus Hensburg, Gronau und Hamburg) getödtet worden sein, zwanzig wurden schwer und eine noch größere Anzahl leicht verwundet. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt. Von Celle und Uelzen wurden mittels Extrazuges Ärzte und Verbandmaterial zur Unglücksstelle abgeholt, welche den Verwundeten die erste Hilfe brachten. Soldaten wurden requirirt, um mit Fackeln zu leuchten. Die Lokomotive lag fast in die Erde eingegraben. Die Verwundeten wurden reihenweise auf eine Wiese gebettet.

[Eisenbahnraub.] In einem Schlafwagen des Prager-Karlsbader Expresszuges wurden Sonntag Nacht die Passagiere, während sie schliefen, von einem Mitreisenden ihrer Bauschafft und ihrer Schmucksachen beraubt. Der Räuber verließ in Colln unentdeckt den Zug, und er konnte auch bisher nicht ermittelt werden. Man glaubt, daß die Passagiere erst betäubt und dann beraubt wurden.

Rudolf Falb, der auf Einladung des kaufmännischen Vereins „Merkur“ in Teplitz-Schönbach sich dort schwer leidend einer mehrtägigen Kur unterzogen hat, ist von Teplitz wieder abgereist und hat nun von Berlin aus dem „Merkur“ in einem Schreiben seinen Dank ausgesprochen für die bedeutende Hilfe, die der Verein ihm bei seiner Kur geleistet hat. Schon nach vier Wochen, schreibt Falb, sei es gelungen, eine so bedeutende Besserung seines Leidens herbeizuführen, daß trotz der anstrengenden zwölfstündigen Rückfahrt von Teplitz nach Berlin ihn seine Familie mit dem freudigsten Staunen über sein Befinden empfing und er sich jetzt außergewöhnlich wohl fühlt.

Ein furchtbarer Sturm hat das russische Gouvernement Lublin heimgesucht. In Ostrowo sind viele Häuser eingestürzt, auch wurden Menschen getödtet und verletzt. Die telegraphische Verbindung zwischen Warschau und Odesa ist gestört.

Beim 12. deutschen Bundesjäger in Nürnberg sind in diesem Jahre 1 1/2 Million Schuß abgegeben worden, wobei 60 Zentner Pulver und 220 Zentner Blei im Gesamtwert von 15000 Mark verschossen worden sind. Die vom 14. bayerischen Infanterie-Regiment gestellte Zieler- und Scheibenmannschaft hat 8000 Mark erhalten, wozu noch für Verpflegung dieser Mannschaft 5000 Mark und an Unfallversicherung derselben Mannschaft 1400 Mark treten.

[Der Kaiser und die Seefrucht-Verwaltung.] Mit einem Schriftstück, das in einer Enteignungsache zur Einholung der erforderlichen königlichen Bestätigung an den Kaiser aus der alten westfälischen Stadt Soest gerichtet war, war auch der beigegebene Situationsplan in die Hände des Kaisers gelangt. Aus diesem ging hervor, daß die Einführung der zuvorigen Abwässer in den Soestbach oberhalb der Badeanstalt geplant war. Der Kaiser forschigte nun den Plan und verfügte eine andere Lage der Leitung, damit durch die Abwässer des Kanals die Reinlichkeit des Wassers der Badeanstalt nicht gefährdet werde. Was sich der Kaiser hierbei gedacht hatte, ergab sich aus einer eigenhändigen Handverfügung, die gleichzeitig mit dem Plan in die Hand des Seefrucht-Magistrats zurückgelangt ist. Es lautet: „Die Seefrucht können doch nicht in der Gasse der Stadt, selbst wenn sie gereinigt ist, haben! Entweder Badeanstalt verlegen, oder Kanal unterhalb derselben münden lassen. 20. V. 97. Wilhelm I. R.“ Das sollte man allerorts bei Anlegung von Badeanstalten beherzigen.

[Ein Turner-Gedenktag.] Der Dichter des vielgelungenen Liedes „Ich hab' mich ergeben“, Hans Ferdinand Fabmann, der treffliche deutsche Sprachforscher und Turnförderer, war diesen Sonntag vor 100 Jahren, am 15. August 1897, in Berlin geboren. Die deutschen Turner haben die meiste Verehrung, seiner in treuer Liebe zu gedenken, denn als persönlicher Freund von Jahn hat er mit warmer Begeisterung alle turnerischen Bestrebungen gefördert, viele Turnstätten begründet und eingerichtet. In allen Niederbüchern ist Fabmann mit seinen echt volkstümlichen Gesängen vertreten; sein Denkmal in Muskau (Causch), wo er am 3. August 1874 starb, ist an seinem 100jährigen Geburtstage aus Turnerkreisen reich geschmückt worden.

[Doppelmord und Selbstmord.] Der Schleifer Otto Zimmer in Wittweida (Sachsen) hat seine beiden zwei und vier Jahre alten Töchter durch Schnitte in den Hals ermordet und sich dann in gleicher Weise getödtet.

Neuestes. (Z. D.)

4 Danzig, 16. August. Das Manöver-Ge-schwader dampfte heute Vormittag bis auf die Höhe von Gela. Dort fand ein Manöver der dritten gegen die erste und zweite Division statt. Nachmittags hielt Admiral Knorr eine Inspektion der Flotte ab. Dem Manöver wohnte auch ein Extradampfer die Kriegsschule bei. Die Seeschifffahrt beginnt morgen. Heute Mittag ging auch ein Theil der Torpedoflotte aus dem Hafen.

Bl. Dresden, 16. August. Gestern Abend ist auf der Elbe ein kleiner, 50 Personen fassender Personendampfer untergegangen, welcher den Verkehr zwischen Altstadt und Neustadt vermittelt. Das Boot war anscheinend überladen und ist durch den Wellenschlag eines großen Eisdampfers umgeworfen worden. Von den Passagieren werden 7 vermißt.

11 Antwerpen, 16. August. Der Dampfer „Belgien“ mit der belgischen Südpolexpedition an Bord ist unter Kommando Degerschlachts heute Vormittag in See gegangen. Konstantinopel, 16. August. In den Friedensverhandlungen sind neue Stockungen eingetreten, weil England sich weigert, auf das türkische Verlangen der Besetzung des Landes südlich von Larissa - Volo bis zur Zahlung der Kriegsschuldigung einzugehen. Der eng-

lische Botschafter hatte früher zugestimmt, die englische Regierung aber erhebt jetzt Schwierigkeiten.

Madrid, 16. August. Das in Bergara ver-sammelte Kriegsgericht verurtheilte Angiolillo zur Todesstrafe. Angiolillo verwarf die Vorwürfe der Anarchie zu vertheidigen, wurde aber vom Präsidenten daran verhindert. Der Präsident des Kriegsgerichts begab sich nach San Sebastian, um den Beschluß der Genehmigung des General-Kapitäns zu unterbreiten.

Für die Ueberfluthungen

sind ferner eingegangen: 2. 1 Mk., unbekannt 20 Mk., Ueber-zahlung an der Kasse des Kaiser Wilhelm-Sommertheaters am 14. 8. 540 Mk., Einnahme des Kaiser Wilhelm-Sommertheaters am 14. 8. 20 Mk., Gemeinde Montau 200 Mk., Amtsgerichts-rath Otto Jacobi-Thorn 10 Mk., A. Schmodde-Massanten 5 Mk., Lehrer Buchholz-Mokrau bei Egerst 2 Mk., gesammelt bei der Feier der Grundsteinlegung der evang. Kirche zu Rynst Wpr. 10,50 Mk., Karl Florian-Garnee 3 Mk., Ertrag einer Sammlung im Guts-bezirk Feste Courbiere 55 Mk., Bromberger, Thorner und Graub-enger Ruderer 32 Mk., E. Scharnow-Graubenz 2 Mk., S. Mundt-Graubenz 1 Mk., K. F. E. F. und E. M. 20 Mk., Damm-Dorf Schweig 3 Mk., Lehrer Siegel-Gr. Peterlau 1,05 Mk., K. Schönow 5 Mk., E. Lehmann-Znowitzlaw 3 Mk., D. Kaufmann-Rosenkranz bei Pielitz 2 Mk., im Auftrage weiterer 14 Personen 3,80 Mk. Im Ganzen bisher 3409,50 Mk. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 17. August: Veränderlich, windig, kühl. — Mittwoch, den 18.: Abwechselnd, normale Wärme, lebhaftes Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Brandenburg 15.8.—16.8. — mm	Meine 13.8.—14.8.	3,5 mm
Pr. b. Thorn	Ronik	—
Stradum bei Dt. Eylau	G. Kojainen/Neudörflchen	—
Freiburger Wasser	Marienburg	—
Pr. Stargard	Gereghen/Saalfeld Op.	—
Dirschau	Gr. Schönwalde Wpr.	—

Wetter-Depeschen vom 16. August.

Stationen	Baro-meter-höhe in mm	Wind-richtung	Wind-stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.—4° N.)
Memel	760	O. S. D.	2	bedeckt	+19
Neufahrwasser	758	S.	3	beiter	+20
Swinemünde	754	S. O.	4	wolfig	+21
Hamburg	752	S. O.	4	wolfig	+20
Hannover	754	S. O.	1	bedeckt	+18
Berlin	754	S. O.	3	wolfig	+22
Breslau	757	S. O.	3	halb bed.	+22
Saparanda	760	S.	2	halb bed.	+14
Stockholm	761	O. S. D.	2	beiter	+20
Kopenhagen	754	S. O.	4	bedeckt	+19
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	760	W. S.	3	beiter	+16
Amsterdam	753	S. W.	2	beiter	+17
Yarmouth	757	W.	3	beiter	+16

Danzig, 16. August. Getreide-Depesche. (H. v. Morcien.)

Für Getreide-Hilfsstoffe u. Desinfizien werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factoriel-Provision inländisch vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

Weizen, Tendenz:	Fest, volle Preise.	In matter Tendenz; 1 Mark niedriger.
Umsatz	350 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	745, 766 Gr. 176-179 M.	740, 780 Gr. 163 1/2-178 M.
hellbunt	729, 750 Gr. 169-174 M.	710, 756 Gr. 155-175 M.
roth	700, 753 Gr. 165-170 M.	734, 759 Gr. 167-174 M.
Trans. hoch. u. w.	143,00 M.	143,00 M.
hellbunt	140,00 "	140,00 "
roth	137,00 "	136,00 "
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	697, 741 Gr. 1-0-124 M.	718, 745 Gr. 123-124 M.
russ. poln. u. Trans.	89,00 M.	89,00 M.
alter	—	—
Gerstgr. (656-680)	135,00 "	116-130,00 "
H. (623-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafers inl.	125,00 "	neuer 125,00 "
Erbson inl.	130,00 "	130,00 "
Trans.	94,00 "	94,00 "
Rübsen inl.	252,00 "	252,00 "
Weizenkleie) .50kg	3,25-3,35 "	3,32 1/2-3,35 "
Roggenkleie) .50kg	3,85-4,02 1/2 "	3,85-3,90 "
Spiritus Tendenz:	—	—
konting.	60,80 "	60,50 "
nichtkonting.	41,00 "	40,80 "

Büchberg, 16. August. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir., u. Wok-Rom u. Weis.) Preise per 1000 Liter 9/10 loco unten: M. 42,5 Bief, M. 42,00 Geld; August unkontingent: M. 42,00 Bief, M. 41,60 Geld; Frühjahr unkontingent: M. 42,20 Bief, M. 41,80 Geld; August-Septbr. unkontingent: M. 42,20 Bief, M. 41,80 Geld.

Berlin, 16. August. Börse-Depesche.

Getreide-Notierungen	16.8.	14.8.
fehlen, da die Bestellungen des Vereins Berliner Getreide u. Produkten-Händler polizeilich verboten worden sind.	16.8. 14.8.	16.8. 14.8.
Dentsche Waal	207,80	206,00
3/4 Bp. russ. Pdb. I	101,00	101,00
3/4 Bp. russ. Pdb. II	100,70	100,60
3/4 Bp. russ. Pdb. III	100,40	100,40
3/4 Weiz. Pdb.	93,10	93,10
3/4 Ditr.	103,40	100,30
3/4 Bp. Bonn.	100,75	100,60
3/4 Bp. Bot.	100,00	100,10
Dist. Com. Nuth.	204,50	204,00
Zaunabfälle	174,10	173,75
5/8 Stal. Rente	94,40	94,30
4/8 Mittelm. Obl.	98,90	98,50
Russische Noten	217,30	217,65
Privat - Discont	2 1/2 1/2	2 1/2 1/2
Lebender Fondsb. fest 1 matt	—	—

Chicago, Weizen, fest, v. August: 14.8.: 84 1/2; 13.8.: 82. New-York, Weizen, behauptet, v. August: 14.8.: 91 1/4; 13.8.: 90.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.

Am 16. August 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers
Neustettin	160	115-127 1/2	—	120-140
Kolberg	160-170	115-120 3/4	120-135	120-124
Naugard	—	123-124	120-124	—
Bez. Stettin	165-168	120-125	125-130	122-128
Danzig	155-175	123-124	—	125
Protoschin	180	130	135	154
Schrimm	178	130	130	—
Kempen	165-176	128	—	—
Meferich	—	128	—	140

(nach Ermittl.) 755 gr. p. l. 712 gr. p. l. 573 gr. p. l. 450 gr. p. l.
Berlin 139,50
Stettin (Stadt) 176-181 120-125 128-137
Posen (Stadt) 180-186 129-136 130-140 140-147

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

	16.8.	16.8.	14.8.
In To. inl. Fracht, Zoll u. Speisen	16.8.	16.8.	14.8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	91 1/2 Cents = M. 193,75	—	191,75
Chicago	84 1/2 Cents = M. 194,00	—	191,25
Liverpool	6 lb. 3/4 d. = M. 193,75	—	200,25
101 Nov.	—	—	191,00
101 Nov. = M. 191,00	—	—	192,25
Odesa	86 Nov. = M. 144,5	—	144,25
Riga	65 Nov. = M. 138,00	—	138,50
do.	102 Nov. = M. 186,75	—	185,50
In Andapeit	5. fl. 11,33 = M. 192,75	—	189,75
Von Amsterdam n. Rdn. Weizen	—	—	186,50
do.	—	—	137,00

Aus der Provinz.

Grundenz, den 16. August.

[Inlandsverkehr mit Zucker.] Im Monat Juli wurden gegen Entrichtung der Zuckersteuer in Westpreußen 41 und in Pommern 1 Doppelzentner Rohzucker, in Westpreußen 18943, in Pommern 36213 und in Posen 4102 Dz. andere kristallisierte sowie flüssige Zucker, steuerfrei in Westpreußen 9479, in Pommern 10332 und in Posen 23884 Dz. unbenaturirte, in Posen 1729 Dz. benaturirte Zuckerabläufe in den freien Verkehr gefahrt.

[Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Vom 1. September ab wird im Verkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in den Ausnahmestufen 2 (Rohstofftarif) neu aufgenommen: „Torfstreu und Torfmüll“. Die Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen findet auf diese Artikel keine Anwendung. Ferner wird vom gleichen Zeitpunkte ab die direkte Abfertigung der Station Ezerst auf den Verkehr mit den Stationen Charlottenwerder, St. Damerau, Hartowig, Löbau, Mlecewo, Montowo, Nikolaiten, Rybno, Niesenburg, Rosenburg, Weissenburg und Jajonstowo der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ausgedehnt.

[Änderungen einer Personenpost.] Das zur Postbeförderung benutzte Personenzug zwischen Schlochau-Steegers fährt jetzt aus Steegers 4.55 Nachm. ab und trifft in Schlochau 7.15 Abends ein. Ebenfalls fährt das Personenzug Schlochau-Prechlau jetzt aus Prechlau schon um 5.20 (bisher 5.30) Nachm. ab und trifft in Schlochau ebenfalls um 7.15 Abends ein.

[Seh- und Hörvermögen der Beamten und Arbeiter des äußeren Betriebsdienstes.] Die Eisenbahn-Direktion zu Bromberg hat für ihren Bezirk angeordnet, daß alle Beamte, Hilfsbeamte und Arbeiter des äußeren Betriebsdienstes ihrem nächsten Dienstvorgesetzten sofort Anzeige zu erstatten haben, sobald sie eine Aenderung in ihrem Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen wahrnehmen derart, daß sie ihre Dienstobligationen nicht mehr zuverlässig verrichten, insbesondere dienstliche Befehle und optische oder akustische Signale nicht deutlich zu verstehen bzw. zu erkennen und zu unterscheiden vermögen. Die unmittelbaren Dienstvorgesetzten haben die ihnen nachgeordneten Beamten u. dgl. entsprechend zu unterrichten und sorgfältig ihr Augenmerk auf deren Seh- und Hörfähigkeit zu richten, auch die etwa wahrgenommenen Mängel durch den Bahnarzt untersuchen zu lassen und nach Umständen der vorgesehnen Behörde anzuzeigen.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Bau Rathe Heinrich in Rogolin ist aus Anlaß seiner Pensionierung der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Dem Rittergutsbesitzer Brausewetter zu Wendisen im Kreise Labiau ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

[Auszeichnung.] Den Domänenwächtern Schrewe in Schaaken, Struy in Kragau, Wieggers in Neuendorf und Schmidtke in Zaplaken ist der Charakter „Königlicher Oberamtmann“ verliehen worden.

[Personalien in der Katholischen Kirche.] Der Vikar Wutowski ist von Danzig, St. Brigitten, nach Kulme versetzt, der Vikar Dombrowski in Alt-Rischau zum Verwalter der Pfarrei Groß Falkenau bestellt, der Geistliche Schönte als Vikar in Berent angestellt, der Vikar Scherer in Berent mit der Verwaltung der Religionslehrerstelle am Lehrerseminar in Grundenz betraut, dem Kaplan Weichsel aus Allenstein die kommandirische Verwaltung der Pfarrei St. Kleeberg übertragen, der Kaplan Rodel aus Bischofsburg als zweiter Kaplan nach Wartenburg, der Kaplan Gerns von Gr. Lemten-dorf nach Reutich (Def. Reuteich) versetzt.

[Personalien beim Gericht.] Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Schäfer in Schroda nach Inowrazlaw und der Amtsrichter Dr. Kowall in Strelno an das Landgericht in Schneidemühl. Dem Landgerichtsdirektor Geheimen Justizrath Penzky in Schneidemühl ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Rechtsanwalt und Notar Pulvermacher in Kempen ist aus dem Amt als Notar geschieden.

[Personalien in der Steuerverwaltung.] Steuersekretär Koch zu Stuhm ist nach Lemney und der Steuer-Super-numerar Baginski von dort nach Stuhm versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt ist der technische Bureau-Aspirant Mittag von Königsberg nach Golbap zur Bauabtheilung. Dienstauszeichnungen sind verliehen: für 10jährige staatsfreie Dienstzeit: den Weichenstellern Kahrau in Braunsberg, Magas in Hoppenbruch, den Bahnwärtern Margenburg in Wartenburg 43, Hinz III im Wartenburg 46, Klawitter in Wartenburg 67, Hasselberg in Wartenburg 68, Dunz in Wartenburg 79, Barthel in Wartenburg 85, Teller in Wartenburg 103 (Dir.-Bez. Königsberg), Wlynet in Wartenburg 11 (Dir.-Bez. Bromberg) und dem Nachtwächter Wölft in Braunsberg; für 5jährige staatsfreie Dienstzeit: den Weichenstellern Mülle in Guldendoben, Carlowski in Schlobitten, Mielke in Mühlhausen, Demandt in Tiedmannsdorf, Thater in Braunsberg, Janowicz in Selligenbeil, Will II in Hoppenbruch, Meyer I. in Wolinitz, Kottke und Mitwzyhs in Kobbeldube, den Bahnwärtern Annowski in Wartenburg 39, Richter in Wartenburg 45, Jersht in Wartenburg 64, Pahlke I. in Wartenburg 84, Tschner in Wartenburg 78, Struwe in Wartenburg 93, Ziltmann und Dombrowski in Wartenburg 100, Skott II in Wartenburg 111 (Dir.-Bez. Königsberg), Stahlberg in Wartenburg 28 und Mongalla in Wartenburg 58 b (Direktionsbezirk Bromberg) und dem Bremser Mehrwald in Braunsberg. Dem Gütenbodenarbeiter Ernst in Rischau ist nach zurückgelegter 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 60 Mark bewilligt worden.

[Amtsvorsteher.] Der Ortsverwalter Weise in Schönfließ, Kreis Weisen, ist zum Amtsvorsteher ernannt.

[Ehejubiläums-Medaille.] Den Rentier Ruffeschen Eheleuten in Erin ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

* Gelm, 15. August. Ein schändliches Verbrechen ist gestern Nachmittag von dem Jäger W. des hiesigen 2. Jäger-Bataillons verübt worden. W. entführte die 5jährige Tochter eines Bürgers in eine abgelegene Parkanlage und verübte dort an dem Kinde das Verbrechen. W. hat die That eingestanden; er will bei Verübung des Verbrechens angetrunken gewesen sein. Er wurde heute in Untersuchungshaft abgeführt.

* Podgorz, 15. August. In unserem Lehrer-Verein hielt gestern Herr Reichsulinispektor Professor Dr. Witte-Thorn einen Vortrag über den Zweck der „Comenius-Gesellschaft“. Der Verein beabsichtigt, Mitglied der Gesellschaft zu werden.

* Gorzno, 14. August. Neulich Abends brannte das Gehöft des Besitzers K. von Abbau Gorzno vollständig nieder. Die Eltern waren zum Begräbniß in die Stadt gegangen und hatten ihre kleinen Kinder im Hause zurückgelassen. Diese gingen mit der Laterne in den Stall, um dem Vieh Futter zu geben. Dabei fiel die Laterne um, das Stroh fing Feuer, und bald standen Stall und Scheune in Flammen, die, da die Gebäude mit Stroh bedeckt waren, auch bald das Haus ergriffen. Die schnell herbeigeeilten Nachbarn konnten nur noch einige Betten retten. Ein kleines Kind wurde erst herausgeholt, als

schon das Dach herunterstürzte. Es verbrannten ein Pferd, zwei Kühe, eine Sterke, ein Schwein und die ganze Ernte; nichts war versichert. Unsere freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle, mußte sich aber zunächst auf den Schutz des Nachbargehöftes beschränken, nach welchem die Funken vom Winde hingetrieben wurden. Eine Geldsumme von 260 Mk. wurde in einem Spinde aufbewahrt war, wurde an der Stelle, wo das Spind gestanden hatte, am anderen Tage ziemlich unverfehrt gefunden.

* Rosenberg, 15. August. Heute wurde hier die Hebamme Frau Emilie Wittenberg begraben, die bereits vor drei Jahren ihr 50jähriges Jubiläum als Hebamme feierte. Sie ist bei etwa 3000 Entbindungen thätig gewesen. — Gestern gingen zwei vor einen Wagen gespannte Kürassier-Pferde durch, wobei der Kutscher schwere Verletzungen erlitt. Ein Pferd stürzte, brach ein Bein und mußte erschossen werden.

* Aus dem Kreise Rosenberg, 15. August. In der Nacht zu Sonnabend brach in dem Eigenthümer Marks'schen Wohnhause zu Sommerau Feuer aus. Da die Flamme sehr schnell um sich griff, gelang es den Marks'schen Eheleuten nur, fünf Kinder zu retten, das jüngste, ein Mädchen von drei Monaten, ist in den Flammen umgekommen. Da außer der Kuh, die sich selbst von der Kette losgerissen hat, nichts gerettet ist, geht die Familie bitterer Noth entgegen.

* Vöbau, 15. August. In der gestrigen Stadterordnetenversammlung wurde u. a. die Bürgerrolle für 1897/98 genehmigt. Zur ersten Abtheilung gehören 24, zur zweiten 63 und zur dritten 303 Bürger. Die Gesamtsteuer jeder Abtheilung beträgt über 18000 Mk.

* St. Chlau, 14. August. In Kürze wird nunmehr auch mit der Regulirung der Osteroder Straße, welche durch die Kasernenbauten und die Errichtung mehrerer größerer Gebäude zu einer der lebhaftesten Straßen geworden ist, erfolgen. Auf die wiederholten Gesuche des Magistrats hat der Kreis-Ausschuß die Hälfte der entstehenden Regulirungs- und Pflasterungskosten, welche sich nach dem von dem Kreisbaumeister gefertigten Kostenanschlage auf 12000 Mark belaufen, bewilligt.

* Pr. Starogard, 14. August. Der im Mai verhaftete Regierungs-Landmesser R. Jesch ist, ohne daß das Hauptverfahren eröffnet worden ist, aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

* Zoppot, 14. August. Die heute ausgegebene Vade-liste meldet bis zum 11. d. Mts. 8263 Personen.

* Pelpin, 14. August. Der Herr Bischof Dr. Redner hat sich zur Bischofskonferenz nach Jula begeben.

* Pielke a. W., 14. August. Gestern Nachmittag versuchte der 72jährige ehemalige Besitzer Jakob Paradowski seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Durch den Sohn seines Brotherrn wurde er bei der That betroffen und abgefangen. Er wurde in das Krankenhaus nach Marienburg geschickt. P. soll in der letzten Zeit an Geistesstörung gelitten haben. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Heute Vormittag brannte in Weissenberg, Kr. Stuhm, das Wohngebäude des Eigenthümers Grenz gänzlich nieder.

* X Pnig, 14. August. Der 10jährige Knabe J. zündete gestern in der Scheune seines Vaters einen Haufen Stroh an; es wäre sicherlich ein großer Brand entstanden, wenn nicht ein Dachbender das drohende Unheil bemerkt und ihm rechtzeitig vorgebeugt hätte.

* # Neustadt, 15. August. In der gestrigen Stadterordnetenversammlung wurden nach Einführung des wiedererwählten Rathsherrn Tschnow zu Rechnungs-Revisoren die Herren Bloß und D. Deltors und als Delegirte zum Westpreussischen Städtetage die Herren Bürgermeister Holz und Stadterordneten-Sparfasse wurde einstimmig genehmigt. — In der letzten Vorstandssitzung der freiwilligen Feuerwehrr wurde beschlossen, den Westpreussischen Feuerwehrrag mit zwei Delegirten zu bescheiden. Es wurde mitgetheilt, daß der bisher von der Stadt gezahlte Zuschuß für die hiesige Feuerwehrr von 100 Mk. auf 150 Mk. erhöht worden ist. Der Vorstand empfiehlt die Anschaffung fahrbarer, freistehender Rettungskleitern, bzw. eines großen Wasserwagens mit Sprengvorrichtung und erhofft die Bewilligung aus städtischen Fonds. — Heute Nachmittag traf der Verein der Ziegelei- und Honwaarenfabrikanten mittels Sonderzuges aus Elbing hier ein und besichtigte die Cement-Fabrik Bohlshau.

* Marienburg, 15. August. Herr Regierungspräsident v. Holwede besuchte am Freitag in Schloßbau-Angelegenheiten unsere Stadt und begab sich Sonnabend früh auf dem fiskalischen Dampfer „Dronke“ nach der unteren Nogat zur Besichtigung eines Theiles des Einlage-Gebietes.

* Königsberg, 15. August. Die Niederlegung der Festungswälle, welche im Interesse einer Verbilligung der Wohnungen von einem großen Theile der Bürgerschaft erstrebt wird, ist ihrer Verwirklichung wiederum etwas näher gerückt worden. Der Militäristus hat sich bereit erklärt, die jetzigen Festungswerke, welche den eigentlichen Gürtel der Festung bilden, niederlegen zu lassen, sofern sich die Stadt bereit erklärt, ihm eine Entschädigung von 17 Millionen Mark zu zahlen. Für diese Summe soll die Stadt das Recht erhalten, die Wälle abtragen und die Gräben ausfüllen, sowie die Mauern auf ihre Kosten niederreißen zu lassen, um dann das dadurch gewonnene Gelände zu Bewohnungszwecken verkaufen zu können. Der Militäristus will die erhaltenen 17 Millionen dazu verwenden, um hinter den jetzigen Außenforts, unter Vorfall eines Mauerwerks, eine aus Wall und Graben bestehende Einzeinte zu errichten. Die Stadt soll geneigt sein, auf diesen Vorschlag einzugehen. Meinungsverschiedenheiten bestehen darüber, daß der Militäristus die Bestimmungen des Rayongesetzes im dritten Rayonbezirk bestehen lassen will, während die Stadt auch die Aufhebung der Rayonbestimmungen ebenso wie in dem ersten und zweiten Rayonbezirk haben will. Im Interesse der Entwicklung der Stadt ist die Niederlegung der Wälle durchaus erwünscht; denn der Mangel an bebaubaren Plätzen innerhalb der Stadt macht sich immer mehr fühlbar, so daß die Mietpreise fortwährend im Steigen begriffen sind.

* Seilsberg, 14. August. In der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins wurde vom Vorsitzenden mitgetheilt, daß seitens eines Mitgliedes der Landwirtschaftskammer beim Kriegsminister der Antrag gestellt worden sei, die Kontrolversammlungen im Frühjahr und Herbst zu verlegen. Der Verein hielt eine Versammlung, und zwar Mitte November, für genügend; müßten jedoch zwei stattfinden, so wäre es am besten, wenn sie auf Mitte März und Mitte November verlegt würden. Herr Burthard-Dundien sprach sodann über den „Ankauf dänischer Stutfüllen“ und schlug vor, einem Händler, der die Sache verstände, den Auftrag zu geben, die Füllen zu kaufen, welche dann von einer Kommission abgenommen und verkauft werden sollten. Es wurden von verschiedenen Mitgliedern 24 Stut- und zwei Hengstfüllen bestellt.

* Proßken, 14. August. Der Herr Oberpräsident Graf Bismarck hatte bei seiner Anwesenheit mit dem Minister v. B. Rede in der russischen Postkammer Bogussen von dem diensthabenden Zollabfertigungsbeamten einen seltenen ausgestopften Vogel zum Geschenk erhalten. Nunmehr hat der Herr Oberpräsident dem russischen Beamten als Gegengeschenk ein besonders reich und schön ausgestattetes großes Widmeßer,

in dem auf der einen Seite die Widmung mit dem Datum des ersten Besuchs und der Name des Oberpräsidenten, auf der anderen Seite der Name des Empfängers eingravirt ist, zustellen lassen.

+ Aus dem Kreise Pr. Chlau, 14. August. Mit dem Reinigen des Belags über seiner Drechselnne beschäftigt, stürzte gestern früh der Besitzer Duns aus Paderau aus beträchtlicher Höhe auf einen Wagen hinab und blieb sofort todt. Er hinterläßt seine junge Ehefrau und vier kleine Kinder.

* Vyk, 14. August. Mit den künftigen Wahlen in Masuren soll sich eine Volksversammlung befassen, die im Oktober stattfinden soll. Es wird die Ausstellung „nationaler“, d. h. polnisch-evangelischer Sonderkandidaten beabsichtigt.

* Bromberg, 14. August. Der kommandirende General des zweiten Armee Korps v. Blomberg ist gestern zur Besichtigung der Truppen hier eingetroffen.

* Bromberg, 15. August. Gestern ertränkte sich aus unbekanntem Gründen der Arbeiter Veyer in Schwedenhöhe durch einen Sprung in den Brunnen auf der dortigen Ziegelei. Er hatte schon an drei verschiedenen Stellen sich zu erhängen versucht, wurde aber jedesmal daran gehindert. — In Haft genommen wurde in dem Vororte Schlesenau ein früherer Besitzer K. K. hatte sein Anwesen in Schultze verkauft, wollte mit einer „Freundin“ nach Amerika gehen, alles Geld mitnehmen und seine Ehefrau mit neun Kindern zurücklassen. Seine Sachen hatte er schon nach Hamburg vorausgeschickt. Die Verhaftung ist deshalb erfolgt, weil er nicht angeben will, wo er das Geld gelassen hat und weil er sich weigert, den Offenbarungseid zu leisten.

* Bromberg, 14. August. Die Nonnenraube droht auch in den Kiefernwaldungen der Bromberger Gegend gefahrbringend aufzutreten. Im Schutzbezirk Veelky der Oberförsterei Glinke sind etwa 9000 Schmetterlinge gesammelt worden. Auch in anderen Forstbezirken sind viele Schmetterlinge, wenn auch nicht in so großer Menge, gefunden worden.

* Strelno, 14. August. Um den Obstzüchtern des Kreises Gelegenheit zu bieten, ihre Produkte öffentlich zu zeigen und auf bequeme Weise abzugeben, veranstaltet der Verein zur Förderung des Obstbaues im Kreise am 25. und 26. September in Kruschwitz seine zweite Obstausstellung in Verbindung mit einem Obstmarkt und einer Prämiation.

* Gnesen, 14. August. In diesen Tagen ist ein bemerkenswerther Prozeß an dem Gericht in London zur Verhandlung gekommen. Im Jahre 1883 verheiratete sich der Schneider Hermann Raschelski mit der Friederike W. Nachdem er mit seiner Frau fünf Jahre zusammengelebt hatte und der Ehe auch vier Kinder entsprossen waren, verließ R. heimlich seine Familie und begab sich nach London, wo er ein Geschäft gründete. R. ließ seit 1890 nichts von sich hören, und seine Familie mußte sich hier kümmerlich ernähren. Im Februar d. Js. theilte nun der Vater des R., welcher auch in London ansässig ist, den hiesigen Verwandten der Frau mit, daß sein Sohn eine Ehe eingegangen wäre, und sandte auch den Trauschein mit. Unter Mitnahme der erforderlichen Urkunden begab sich Frau R. im Frühjahr nach London, um die erforderlichen Schritte gegen ihren Gatten einzuleiten und erwirkte auch bei dem Stadtrichter die Verhaftung ihres Mannes. Dieser gab auch bei seiner Vernehmung zu, daß er in Deutschland verheiratet gewesen sei und der Ehe Kinder entsprossen seien. In Folge der Bemühungen der in London wohnenden Verwandten des R. wurde dieser nach Erlegung einer Kaution auf freien Fuß gesetzt. Innerhalb drei Monaten war auch Termin beim Gericht zur Verhandlung gegen R. anberaumt worden. In der Verhandlung wurden die von Frau R. beigebrachten Urkunden, auch die standesamtliche Heiraths-Urkunde, vom Gericht für nicht ausreichend erachtet, weil keine persönlichen Zeugen zum Termin erschienen waren, und der Angeklagte wurde freigesprochen. Frau R., welche wieder hierher zurückgekehrt ist, befindet sich nun in der unangenehmen Lage, die bei der Trauung zugegen gewesen Zeugen mit nach London nehmen, und dort noch einmal Klage erheben zu müssen.

* Szarnikau, 14. August. Am Donnerstag fand hier eine Kreisynode statt; der kirchliche Gesangverein sang nach der Liturgie eine Motette. Nachmittags versammelten sich die Herren zu einem Festmahl. — In der gestrigen Sitzung des Handwerkervereins wurde der Beitritt zu der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung beschlossen. — Die Schwester Antonie in dem hiesigen Diakonissenhause war mit Kaffeebrennen auf einer Kaffeeröstmaschine beschäftigt. Dabei soll sie in den noch nicht ausgebrannten Spiritusbrenner Spiritus nachgegossen haben. Die hochaufliegende Flamme verbrannte ihr Gesicht und Hals bis zur Unkenntlichkeit. Auch brannten die Gardinen und einige Möbelstücke an. Die schwerverletzte Schwester wurde in das Mutterhaus zu Pojen gebracht.

* Lissa i. P., 14. August. Graf J. v. Melzynski aus Chobienic hat das 1500 Morgen große Rittergut Jatowo von seinem bisherigen Besitzer, Grafen Stephan von Dambzki, käuflich erworben.

* Kempen, 15. August. Herr Oberlehrer Heinrich vom hiesigen Gymnasium, der zum 1. Oktober an das königliche Gymnasium zu Gnesen versetzt werden sollte, bleibt hier.

* Frankfurt, 14. August. Am gestrigen Nachmittag badete der fünf Jahre alte Sohn des Arbeiters Kowalewicz in Nieder-Tritzchen in dem Teich. Plötzlich verschwand er vor den Augen seiner Spielkameraden im Wasser. Auf das Hilfsgeheiß der Kinder eilte der 12 Jahre alte Knabe Bierwagen an den Teich. Bei seiner Ankunft tauchte Kowalewicz nochmals auf und versank bald wieder. Bierwagen sprang nunmehr ins Wasser und brachte auch den Unglücklichen an das Land, doch war der Verunglückte bereits todt.

* Märkisch-Bosener Grenze, 14. August. Der 23-jährige taubstumme Sohn des Eigenthümers W. zu Scherlanke machte beim Baden im Postteich einen Kopfsprung. Da das Wasser zu flach war, brach sich der Vermiste das Genick, was den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. — Die Frau des Eigenthümers D. zu Scherlanke verschludte im Schlafe ihr künstliches Gebiß. Im Krankenhaus zu Pojen, wo sie sich einer schwierigen Operation unterziehen mußte, ist sie den erlittenen Verletzungen erlegen.

* Stolp, 14. August. In der ländlichen Ortschaft Krussen waren zwei Knaben damit beschäftigt, eine Anzahl Nummern des „Deutschen Reichsblatts“ und „Bauernfreundes“ den Mitgliedern des „Stolper Bauernvereins“ in die Wohnung zu bringen. Als ein Gendarm ihnen dabei auf der Dorfstraße begegnete, beschlagnahmte er die Zeitungsnummern und übergab sie dem hiesigen Landrathsamte. Der Herr Landrath ist nun auf Beschluß des hiesigen Amtsgerichts angewiesen worden, die beschlagnahmten Zeitungen sofort an die Geschäftsstelle auszuliefern, was auch bereits geschehen ist.

* Rummelsburg, 15. August. Herr Rittergutsbesitzer Kröggel aus Raffzig fand am 18. Mai d. Js. in seinem Walde einen etwa 14 Tage alten kranken männlichen Hirschk, nahm ihn mit nach seinem Gehöft und tränkte ihn mit Milch. Das Thier wiegt jetzt zwei Zentner, geht täglich in Feld und Wald umher und kehrt regelmäßig drei Mal heim, um seine Milch zu verzehren. Er begleitet die Familienangehörigen auf Spaziergängen und Fahrten, ja er geht sogar mit auf Jagd und fürchtet sich nicht vor dem Abschießen des Gewehrs.

Verchiedenes.

[Geräbert.] Vor dem Hause eines Eisenhändlers in Kottbus stand dieser Tage der Möbelwagen einer Expedition...

Durchgebrannt ist der Kassirer Eidlinger des Petersburger Vormundschaftsgerichts mit 18000 Rubeln...

Briefkasten.

W. 100 K. Der deutsche Kaiser hat als solcher keine Civil-

A. Neme. Sie können von der Subjektiv der West-

W. Z. Der Gewinn eines 1/10 Looses der Preussischen Klassen-

G. E. Tritt in den Verhältnissen des Empfängers einer

[Bauhofswirtschaften sind zu verachten:] Schneide-

Donzig, 14. August. Mehlpreise der großen Mühle.

Bromberg, 14. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various goods like Kartoffelmehl, Weizenmehl, etc.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 13. August.

Allenstein: Weizen Mt. 14,75, 15,25 bis 15,75. Roggen...

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

2199] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ideale Anteil...

am 27. August 1897, Vormittags 10 Uhr

Das Grundstück ist mit - Mt. Reinertrag und einer Fläche...

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst...

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen...

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

Gradenz, den 22. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

3574] Der hinter den Schuhmacher Johann Nowakowski...

Gradenz, den 10. August 1897.

Königliches Amtsgericht.

3117] Der Damp von 96 Pferden der IV. Abteilung Feld-

Gradenz, den 22. Mai 1897.

Zwangsversteigerung.

1550] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche...

24. September 1897, Vormittags 9 Uhr

Das Grundstück ist mit 3,78 Tblr. Reinertrag und einer...

Ronitz, den 2. August 1897.

Königliches Amtsgericht IV.

Bekanntmachung.

3722] In der neu erbauten Westpreussischen Provinzial-Irren-

Krankenwärterinnen gesucht.

Geeignete Bewerberinnen, nicht unter 20 Jahren, welche...

Coxradstein, den 15. August 1897.

Bekanntmachung.

3600] Zur sofortigen Vertretung eines erkrankten Polizei-

Mugerburg, den 12. August 1897.

Bekanntmachung.

3600] Zur sofortigen Vertretung eines erkrankten Polizei-

Stechbrief.

3518] Gegen den unten beschriebenen Gemeindediener Hermann...

Schweh, den 14. August 1897.

Königliches Amtsgericht.

Beschreibung: Alter: 45 Jahre. Größe: 1,70 m. Haare:

Bedienung.

3069] Für den Neubau der evangelischen Kirche...

Mittwoch, den 25. d. Mts.

Gradenz, den 10. August 1897.

Der Garnisonbauinspektor.

Gradenz, den 10. August 1897.

Der Garnisonbauinspektor.

Rahmlow.

Anktionen.

Deffentliche Versteigerung

Donnerstag, den 19. August cr.

von 10 1/2 Uhr Vorm. ab

werde ich bei dem Gutsbesitzer Herrn Krause zu Alberts-

12 Milchkühe, einen guten schwarzbunten Zuchtbullen...

Kraeker, Gerichtsvollzieher in Marienwerder.

3393] Sonnabend, den 21.

d. Mts., von 9 Uhr Vormittags ab, werde ich im Barbaue in...

Möbel, Haus-Geräthe, Küchen-Geschirr, Betten,

Strasburg, den 13. August 1897.

Piojiorra, Gerichtsvollzieher.

Lohndrusch.

Zur gefl. Benutzung empfehle

Lohndampfdrehschmaschinen

3685] Lindenstr. 24.

Sämereien.

Epp-Weizen zur Saat

in guter Qualität, hat abzugeben

Dom. Nierwitt v. Gerwinst

Westpr. [3586]

12,60, 12,80 bis 13,00. Safer Mt. 12,00, 12,40, 12,80, 13,20

Stettin, 14. August. Getreide- und Spiritusmarkt.

Magdeburg, 14. August. Zuderbericht.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Müller-Akademie (Technikum für Müller und

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber

nicht verantwortlich.

Milch ist dasjenige Nahrungsmittel, das durch Nährkraft

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven- und Morphinum- und dergl. Kranke

Alt-Paleschker

Riesenflauden-Roggen

von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft nach Besichtigung

Empfehle per August-Septemder

prima 7-8 Monate alte Zucht-

Zuchthofen (Reit- u. Wagenschlag), aus Polstein, Hannover

Zuchtvieh-Gesellschaft Adolf Holst,

Breslau, Moritzstr. 43. (Adresse auch Gedorf bei Jhehoe, Pommern.)

jeden Alters zu mässigen Preisen.

Luther, Abscherningen, bei Trempen.

Ein 3/4-jähriger, fünfjähriger

Goldfuchswallach vornehmes Äußere, absolut

Uebe, Hauptmann, Straßburg Westpr.

Fohlen-Verkauf.

3475] Von Montag, den 16

August cr. ab steht eine große

anzahl prima hannoverscher

sehr starknützigen und edel sind.

Gebrüder Wolff, Geesemünde.

In Dom. Groß Müstereberg bei

Alt-Christburg Ostpr. stehen zwei 4-jährige,

sehr edel gezeugene, zu

Reitpferden geeignete [3049]

Pferde

Dun- u. Hellfuchs, 3. Verkauf.

461] Jederzeit sofort lieferbar

in jeder Schwere und nach

Seiten günstiger
Gelegenheitskauf.
 Wegen vorgerückter Saison ist ein großer Theil
Kleiderstoffe
 für Haus, Promenade und Gesellschaft im Preise bedeutend zurückgesetzt worden. Die hervorragendsten Sommer-Neuheiten sind zu nachfolgenden Preisen zum Verkauf gestellt: Das Meter 45, 50, 65, 75, 85 Pf., Mt. 1,00, 1,15 1,30, 1,55, 1,80, 2,00, 2,20, 2,50, 2,85 bis 4,75.
Versand-Haus J. Lewin, Halle-Saale 28. Gegründet 1859.
Verlangen Sie
 gratis und portofrei den reich illustrierten Katalog und kostenfrei die übersichtlich zusammengestellte Proben-Kollektion.

3570] Zwei 3 Jahre alte
Sampshire-Böde
 zu verkaufen.
 Dominium Wangerau.
 Dom. Kroezen
 verkauft weg.
 Verkaufserlöse
 d. Schafherde
 1, 2- und 3-
 jähr. Sprung-
 fähige
Rambouillet-Böde
 von großen schönen Figuren, zu
 mäßigen Preisen. [673]
 100 Stück diesjährige
**Oxford-
 Lämmer**
 circa 70 bis 80 Pfund schwer,
 stehen auf dem Dom. Groß
 W. an der Berg b. Alt-Christburg
 Ditr. zum Verkauf. [3050]
Sampshire-down - Vollblut-
 herde Würschow, Post Klop-
 schau, Schließen, gibt [7918]
200 Jährlingsböde
 ab. Sattig, kl. Defononierat.
 Ein schweres, fettes
Schwein
 verkauft [3485]
 D. Dobrig, Noßgarten.
**Zucht-
 schweine**
 Verkauf
 „große Yorkshire“ hieriger,
 dreijährig, Zucht, fort-
 laufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
 per Gartenstein. [618]
 Verkauf eine in jeder Be-
 ziehung ferne
Hühnerhündin
 engl. X deutsch, im 4. Felde,
 brau getiegt wegen Nachzucht.
 Meldungen brieflich unter Nr.
 3644 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.
 3051] 100-150 Stück reine
Rambouillet-Lämmer
 Mutterlämmer bevorzugt, sucht
 zu kaufen und bittet um Offert.
 mit Preisangabe
 Dom. Kawen czyn
 b. Neu Grabia.

**Grundstücks- und
 Geschäfts-Verkäufe.**
 3402] Zwei Häuser, 30 Morg.
 gut, Acker, d. ist bei Stadt, (Gym.),
 b. H. Anz 3. vert. v. 3. verkauft,
 S. Pankusky, Bromberg.
 3215] Mein in der Hauptstraße
 von Hohentstein gelegenes
Geschäftshaus
 mit 2 groß. Schaufenstern, worin
 seit mehreren Jahren ein flottes
 Zigarren-, Galanterie-, Putz-,
 Weißwaaren- und Strick-Geschäft
 betrieben wird, bin ich willens,
 so zu verkaufen, od. d. Laden mit
 d. unt. Wohngelegenh. v. 1. Dtt. a. c.
 3. verm. Käufer werd. bevorzugt.
 Das Haus ist zweistöckig, m. bequemen Hof
 u. Stall u. eig. sich sein gut Lage
 weg. 3. jed. Geschäft. Leop. Sendor-
 rowski, Sprechan b. Hohentstein Dp.

Fortzugs halber
 beabsichtigt ich mein Land, 6 pr.
 Morg. Acker, 4 Wiesen, v. so gleich
 zu verkaufen, od. zu verpachten, eben-
 so meine Scheweine m. 1 Morg. Des-
 gleich, verkaufe ich mein 10 Jahre
 alten, sehr fein u. sehr gut erhalt.
 schwarze Zugschweine, meinen aus-
 gezeichnete ich. Collatich. Collatich.
 Drilling mit selbstthätig. Wühr.
 (neu 320 Mt.), Viehhacke, Hebe-
 kronen, e. fehr. Ziegenbock,
 der gut geht u. zieht, ein Käsefö-
 b. ca. 600 Vtr., m. Klappprofilenerung
 in einem Mantel, und 2 Käse- od.
 Waichessel v. je ca. 400 Vtr. zum
 Einmauern, ca. 200 2 1/2 " tiefen.
 Hoblen, 25 1/2 " lang, eine ein Jahr
 gebrauchte, sehr gute Douch, ein
 Selbstfahrer, 3 andere Wagen,
 verschiedene Ackergeräthe, e. Eis-
 schind, eine ganz neue Wa-
 schmaschine, Mobilkar, drei Sah-
 Geißelbetten u. zwei Pferde
 (Rappen) sowie Geschirre abzu-
 geben vom halb. Seybr. [3531]
 E. Lehmann, Saalfeld Ditr.

Mein Gut
 bei Bönarowitz (Prov. Posen),
 630 Morgen gut. Acker mitl.
 185 Morg. vorzügl. Wiesen und
 12 Morg. See, komul. Invent. u.
 gute, mañ. Gebäude, Landeskaf-
 taxe 108 309 Mt., Hypoth. nur
 3 1/2 % Landfch. verkauflich, Krant-
 heitshalb. billig b. 20000 Mt.
 Anzahl. Ernt. Rest. wollen
 sich an m. alleinig. Beauftragten
 Herrn S. Pova, Flatow a. d.
 Ostbahn, melden. [2021]

Gelegenheitskauf.
 Schön. Ritterg. i. Gutsverw.
 645 ha, vorz. Inv. u. Geb., nur
 Landfch. u. Bauz. (243 u. 100
 Mille), weggeseh. drag. bill.
 zu ei. irg. annehm. Pr. zu
 verkf. Anz. ca. 75-80 Mille. G.
 Rietrowski, Güt.-A. Thorn.

Parzellirung
 von
Gut Zellgoseh
 Ar. Pr. Stargard.
 3472] Wir beabsichtigen unser
 oben bezeichnetes Gut von unge-
 fähr 850 Morgen Acker, Wiesen
 und See, in Parzellen zu verkf.
 Als Anzahlung ist ein Viertel
 des Kaufpreises bei Abschluss des
 Kaufvertrages zu leisten. Bei
 Abschluss der Parzellirungen ist
 eine Kautions bis zu 5 Prozent
 des Kaufpreises zu hinterlegen.
 Der Vorverkauf findet täglich
 im Gutshause durch die Guts-
 verwaltung daselbst statt, wo
 auch sonst jede gewünschte Aus-
 kunft erteilt wird.
 Stettin, im August 1897.
 National-Hypotheken-Credit-
 Gesellschaft zu Stettin.

Ein schönes Gutchen
 360 Morg. gr. in Pvr. für sich
 all. gel., in ein. gr. Orticha t. m.
 Post, Bahnst. u. Mollerei, voll.
 Inventar u. Ernte, b. günstigen
 Hypothekenverb., ist für 35 000
 Mt. b. 20 000 Mt. Anzahlung zu
 verkaufen. (Agenten verbeten.)
 Meldungen brieflich unter Nr.
 3708 an den Geselligen erbeten.

**Freiwilliger
 Verkauf.**
 3615] Die Besizung des Herrn
Retmann in Garniceborf,
 etwa 2 Kilometer von Garnice-
 aufent, besteh. in ca. 450 Mor-
 gen durchweg nur guten,
 in hoher Kultur stehenden Acker-
 land, 40 Morgen gut bestand. Kiefern-
 wald und 60 Morgen fischweidem
 See mit den dazu gehörigen
 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
 werde ich unterzeichneten am
Wittwoch, den 25. August u.
Donnerstag, den 26. August
 an jedem Tage, von Vormittags
 10 Uhr, an Ort und Stelle im
 Ganzen oder getheilten Parzell.
 verkaufen.
 Die Kaufbedingungen werden
 günstig gestellt und Kaufgeld-
 verze zu mäßigen Raten auf
 mehrere Jahre gestundet.

Leopold Cohn,
 Danzig, Holzgasse 29.

Günstige Offerte
 für Fleischer!
 Ein Grundrüd, v. 17 Jahren
 neu mañ. bebaut, worin 32 S. ein
 flottes Fleischer- u. Würst-Geschäft
 betrieb. wurde, ist vorgerühten
 Alters wegen für 16 000 Mt. bei
 gering. Anz. zu verkf. Rest. u.
 m. 4 Proz. Zinsen gestund. Off.
 briefl. u. Nr. 3652 a. d. Gesellg.

3657] Ander. Untern. halber
 steht meine hochrentable
Landwirtschaft
 2 Kilom. von der Stadt entf., bei
 einer Anzahl. von 18-20 000 Mt.
 zum sofortigen Verkauf. Hypoth.
 günstig. Makler verbeten.
 Gintaut, Sentainen b. Elstf.

3104] Ein 1/2 Klom. von Pipp-
 now belegenes

Grundstück
 Größe 280 Morg., durchweg bester
 Acker, mit besten Wiesen, verkauft
 ausgeschrieben. Inventar u. her-
 schaftl. Wohnhaus f. Mt. 60 000.
 Anzahlg. nach Uebereinkommen.
 Hermann Cohn, Pippnow Bp.

Grundstück
 zu wels. auch 4 Morg. Ackerland
 gehör. u. wels. sich zu jed. größ.
 Geschäft od. Fabrikanlage eignet,
 ist mit auch ohne Landweg, Alters
 d. Besitzers sof. zu verkauf. Näh.
 Auskunft erteilt S. Schläge,
 Zimmermeister, Tegenhof.

Ein Grundrüd
 m. Material-Gesch. u. 10 Wohn-
 ist zu verkaufen. Schlenienau
 bei Bromberg, Schulstr. 13.

— Meine —
Windmühle
 2 frz. Gänge, neue Gebäude,
 8 Morg. Acker, die einzige
 in 1700 Einw. gr. evgl. Dorf, ist
 für 10 000 Mt., bei 3500 Markt
 Anzahl., zu verkaufen. Rest feste
 Hyp. Meld. brieflich unter Nr.
 3474 an den Geselligen erbeten.

Mühlengrundrüd
 mit 20 Morg. Acker, gut. Kund-
 schaft u. vollst. Ernte ist günstig
 zu verkaufen. [3644]
 Dreiß, Lehner,
 Blumberg b. Dölitz Bom.

Windmühle mit Walzenstuhl
 25
 Mt. Weizen (i. Odebruch), soll mit
 Ernte u. Inv. sof. b. 40 000 Mt. Anzahl.
 verkauft werd. Näh. b. Rönning,
 Berlin, Auguststr. 3. [3672]

Windmühlen-
Grundrüd, einzig im gr. Kirchd.,
 2 Mahl-, ein Welltopf, gute Gebd.
 und 8 Morg. Land, schöne Lage,
 fortreiche Gegend, ist f. 10 000 Mt.
 bei 4-6000 Mt. Anzahlung von
 sof. zu verkaufen. Gest. Meld.
 unt. Nr. 2682 a. d. Gesell. erbet.

Geschäfts-Verkauf.
 Ein mit guter Kundschafft
 flut gehendes Mode- u. Manu-
 fakturwaaren-Geschäft mit Haus
 und Zubehör, in einer lebhaften
 Stadt Westpr., ist unter günstig.
 Bedingungen so gleich oder auch
 später zu verkaufen oder zu ver-
 pachten. Meld. unter Nr. 3507
 an den Geselligen erbeten.
 3647] Weg. and. Unternehmung
 will ich meine seit 1824 bestehende,
 gut eingeführte
**Seifen- und
 Parfümerien-Fabrik**
 m. flott. Kundenverkau, unt. günstig.
 Beding. sof. verkauf. od. verpacht.
 Ebenso sind Wohn-, Geschäfts- u.
 Lagerräume sof. zu vermieten.
 E. Engel, Posen.

Sattlerei
 in Provinzial-Garnisonst. (einz.
 Ladengeh.). Prov. Posen, Bromberg,
 ist umständehalber evtl. sofor-
 tigen Casja zum Inventarpreise
 zu übernehmen. Erforderl. 3 bis
 4000 Mt. Meldungen briefl. mit
 Aufschrift Nr. 3710 durch die Ex-
 pedition des Geselligen erbeten.

3627] Eine vollständig neu ein-
 gerichtete
**Rind- und Schweine-
 schlächterei**
 mit elektrischem Betriebe
 in einer größeren Stadt West-
 prensen, beste Lage der Stadt,
 ist wegen Uebernahme des elterl.
 Geschäfts in anderer Provinz
 sofor. oder 1. Oktober zu ver-
 kaufen. Gest. Off. unter Nr. 8815
 befördert d. Annoncen-Expd.
 Gaalenstein & Bogler, A. G.,
 Langgasse V. 23/24, I.

3676] Beabsichtige meine
Gastwirtschaft bah. n. fünf
 Morg. Land zu verkaufen.
 S. Winter, Böhmischgut
 bei Br. Wart.

3681] Todesfalls halb. ist mein
Grundrüd
 worin seit viel. Jah. Restauration
 und Schant betrieben wird,
 sofor. preiswerth zu verkaufen.
 Anna Cohn, Dirschau.

1444] Ein in Liegenhof in
 bester Lage der Stadt befindlich.
**Geschäfts-
 Grundstück**
 zu wels. auch 4 Morg. Ackerland
 gehör. u. wels. sich zu jed. größ.
 Geschäft od. Fabrikanlage eignet,
 ist mit auch ohne Landweg, Alters
 d. Besitzers sof. zu verkauf. Näh.
 Auskunft erteilt S. Schläge,
 Zimmermeister, Tegenhof.

Brotstelle.
 Ein über 50 Jahre best., aus-
 rentabl. Materialwaaren-Geschäft,
 (gute Landkundschafft), mit Gast-
 wirtschaft, in ein. Stadt Westpr.,
 a. d. Bahn gel., ist weg. vorger.
 Alters d. Zub. zu verkf. Anzahl.
 10-12 000 Mt. Meld. briefl. u.
 Nr. 2426 a. d. Geselligen erbet.

In ein. Stadt in Ditr. ist ein
 am Marktgeleg. alt. rentabl.
**Kolonial- und Material-
 waaren-Geschäft**
 mit recht flott. Schankbetriebe nur
 allein andauernd. Erkaufg. weg.
 unt. sehr günstig. Bedingung. von
 sofor. zu verkaufen. Bei Ueber-
 nahme, die am 1. Okt. cr., ev.
 auch schon fröh., erfolg. kann, sind
 9000 Mt. erforderl. Nur eine fest-
 steh. erlöste. 4% Hypoth. vorh. d.
 Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift
 Nr. 2688 d. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.
 Zur Bäckerei oder zum
 Fleischgeschäft ist in einer größ.
 Provinzialstadt Ditrprensen ein
 Grundrüd mit Stallungen u.
 per 1. Oktober zu verpachten.
 Meldungen unter Nr. 3653 an
 den Geselligen erbeten.

In Bartenstein Ostpr.
 ist mein massiv. Speicher, 25 m
 Länge, an der Bahn geleg., mit
 oder ohne Land zu verpachten.
 Derselbe eign. sich jed. industriell.
 Unternehm. u. wird 3 Kolben u.
 Baumaterialien-Handel benutzt.
 Hugo Lind, Bartenstein.

Bäckerei
 neben der Infanterie-Kaserne, ist
 anderweitig vom 1. Oktober zu
 verpachten. [3687]
 G. Walter, Restaurateur,
 St. Eylan.

Dampf-Verpachtung.
 Zur weiteren Ausnutzung einer
 Dampf-Anlage von 50 Pfd., für
 jede Branche passend, werden
 Pächter, evtl. auch Theilnehmer,
 gesucht. Sehr guter Verkehr-
 platz. Gest. Off. unter Nr. 3678
 an den Geselligen erbeten.
 2707] Infolge der zahlreichen
 Offerten soll die hiesige
Gastwirtschaft
 am 23. August cr., Nachmittags
 2 Uhr, meistbietend hier ver-
 pachtet werden. Mindestgebot
 2000 Mt. pro anno. Pacht
 vierteljährlich pränumerando.
 Kautions 500 Mt.
 Dom. Gronowo p. Tauer Bp.

3551] Eine Berlin. Weiß- u.
 Braunbierbrauerei u. Selter-
 fabrik, neu u. mañ., mit nöthig.
 Apparat, eingerichtet, mit od. ohne
 d. dazu gehör. Niederlage, welche
 ca. 3000 Pfl. pr. Jahr i. Flasch.
 vert., m. Zubr. pp., i. gr. Seif-
 u. gut gel. (Wacht.), zu verkf. Anz.
 6000 Mt. Off. u. P. M. 52 an
 Rudolf Woffe, Danzig, erbet.

3670] Gastwirtsch., mañ., allein.
 a. Ort, a. d. Chausf., in d. Nähe von
 Gütern, nach, gut rentir., wegen
 Krankh. d. Besitz. b. 30 000 Mt. Anzahl.
 zu verkaufen. Näheres durch
 C. Schwentler, Bischofswerder.
 Rückporto erbeten.

In ein. Kreisst. Dpr., freq. Str.
 (Bahnhofstr.) ist e. gut. Gast-
 wirtsch. m. Rest. u. Fremdenvert.
 ar. Dbit. u. Gem.-Gart., 7 Mg. 1 H.
 Wiel., 4 Mg. Land, 2 Mg. Garten, 2 Mg.
 Forstw. krant. sof. 3. verkf. Hypoth.
 Kirchberg, Off. u. Nr. 3524 a. d. Ge-
 l.

Verkaufe mein Grundrüd
 in Provinzialstadt Westprensen,
 weg. groß. Frequenz bekannt, sehr
 preiswürdig. Materialwaaren-
 geschäft nebst Gastwirtschafft,
 Brennmaterial, u. 4 Mg. Gart.
 Offert. erbitte u. W. M. 511 Inv.
 Ann. d. Gesell., Danzig, Jovengasse 5.
 [3619]

Bierverlagsgeschäft
 sichere Existenz, preiswürdig ver-
 käuflich. Gest. Offert. erb. unter
 W. M. 510 Inv. Ann. d. Gesell.,
 Danzig, Jovengasse 5. [3615]
 Ein seit 9 Jahren bestehend.

Bierverlag
 Garnisonstadt Westpr., ist andern.
 Unternehm. von soql. od. später
 zu übernehmen. Meldungen unt.
 Nr. 3687 an den Gesell. erbeten.

**Restauration und
 Vereinsaal**
 alte, volle Nachtconzeßion, neue
 Gebd., gute Lage, Stadt 50 000 E.,
 groß. Garnison, weg. Museenand-
 legung, m. Einricht. 1500 Tgl. für
 12 500 Tlhr., Anzahl. 2000-2500
 Tlhr., an Unbesohol. veräußlich.
 Vermittler erhalten 1500 Tlhr.
 Meld. unt. Nr. 2788 a. d. Gesell.

Flottgeh. Restaurant
 in gr. Stadt Posen sof. od. spät.
 zu übernehm. 2000 Mt. erforderl.
 Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift
 Nr. 3024 d. d. Geselligen erbet.

Eichere
Brotstelle.

Ein Garten
 ca. 300 Bäume, mit voll. Obst-
 bestand per sofor. zu verpachten.
 Zu erfragen Schumacherstr. 17.
Gute Gastwirtschaft
 geicherte Brodtstelle, in e. katbol.
 Kirchd., zu vacht. gefucht. Ausführl.
 Off. u. W. M. 508 Inverat. Annahm.
 d. Gesell., Danzig, Jovengasse 5.

Ein kautionsfähiger Pächter
 sucht ein flottgehendes
Gasthaus
 auf dem Lande zu vachten oder
 eine Restauration in d. Stadt.
 Offert. u. Nr. 3675 an d. Gesell.

Eine alleinstehende Dame sucht
 per sofor. eine
Milchpacht
 von 5-600 Liter zu übernehmen.
 Ausführl. Offerten unter Nr.
 3584 an den Geselligen erbeten.
 2734] Kantine ist bereit
 vergeben.
 Fuß-Artillerie-Bataillon,
 Seite Courbiere.

Restaurations-Verpachtung.
 In gr. Stadt (ca. 60 000 Einw.) d. Prov. Posen ist d. vornehmste
 Restaurations-Grundstück
 bestehend aus groß. Restaurationsräum., Vereinsraum., Garten mit
 Kolonnade, d. Wohnräum., Kellern u. Eiseller, durchw. mit elektr.
 Licht verseh. u. elegant. Einrichtg. ausgestattet, pr. 1. Oktbr. cr. oder
 auch spät. an strebsam., tüchtg., kautionsfähige. Fachm. unt. äuserst
 günstig. Bedingung zu verpacht. evtl. zu verkaufen. Das Lokal, im
 Mittelpunkte d. Stadt, nahe d. Stadtheat. geleg., ist belichest. u.
 stark besucht. Anwesenheitsort d. besten Publikums u. viel. Vereine.
 Meldung. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 3159 d. d. Geselligen erbet. [3595]

R. Zaertner, Königsberg i. Pr., Münzstr. 1.

Kentengüter in Roggenhausen (Kreis Heidenburg).
 2880] In Roggenhausen, Bahnstat. Groß Koslau, Chaussee
 Heidenburg-Hödan sind noch einige Parzellen, ca. 40-50 Morgen
 groß, mit vollst. Ernte (Roggen, Sommerung, Kartoffeln), zwei-
 schaftig. Flußwiesen, neuen sofor. beziehbaren Gebäuden, als
 Kentengüter zu verkaufen. Restkaufgeld, 4%, 10 Jahre unfindbar.
 Für Obstgärten unentgeltliche Staatsbeihilfe.
 Das Kentgut, ca. 450 Morgen, sofor. u. gut arrondirt, in guter
 Kultur, mit ganzer Ernte, vollst. todt. u. lebend. Inventar, aus-
 reichend. Wirtschaftsbau- u. Wohngebäuden, zweischicht. Flußwiesen
 am Gehöft, ertragreichem Obstgarten, ist als Kentengut oder frei-
 händig zu verkaufen.
 Auskunft erteilen d. Kal. Spezial-Kommission II (Reg.-
 Assf. Sperl), Altenstein, Hohentemerstr. 28, u. Rittergutsbes.
Kantz-Roggenhausen bei Gr. Koslau. Sperl.

Kolonialwaaren-Geschäft
 und Gasthaus mit Einfahrt in großer Garnisonstadt, sehr
 gutes Geschäft, gute Lage, ca. 1500 Nachtgäste, Umstände halber
 veräußlich. Preis 39 000 Mt. mit Einrichtung, Anzahlung 1200
 Markt. Gute Gebäude. Näheres durch
H. Loesekrant, St. Eylan.

Restgut
 Prob. Bolen, 94,12 Hektar, W. I. und W. II. - Gebäudeverfä-
 rung 17 500 Markt. Landchaft 41 866 Mt. - Anzahlung 25 000 Mt.
 m. Gebäuden, Inventar u. Ernte in großer Kommunikation sof. 3. verkf.
 3403] **W. v. Dambinski, Posen, Bismarckstraße 7.**

**Sehr günstige Grundrüdskäufe
 als Kentengüter oder auch freihändig.**
 1820] Von den Gütern der Landbau im Kreise Verent
 B.-Pr. sind noch an deutliche Anstiedler zu begeben:
 A. In **Gr.-Klinsch (1 Meile v. Verent, Chaussee
 und Bahnhof, Post am Orte)**
 1) zu beiden Seiten der Chaussee, ca. 150 ha
 recht guter, durchweg fleefähiger Acker mit
 Wiesen und Forz in Parzellen von 10 ha an
 bis zu jeder beliebigen Größe. - Gebäude
 werden sofor. nach Wunsch billig erbaut, Wohnung
 so gleich gegeben;
 2) am Wege nach Gohersitz ca. 40 ha, wie oben.
 B. In **Strippau, an der Chaussee Verent-Danzig**
 1) das Restgut mit Brennerei mit dem **Bor-
 wert Mittelfelde**, ca. 327 ha groß;
 2) das vollständig bebaute und eingerichtete **Bor-
 wert Ponken am Walde und See** gelegen,
 ca. 70 ha groß, ganz oder auch getheilt;
 3) **4 Parzellen**, vollständig bebaut, in Größe
 von 8, 10 und 15 ha.
 C. In **Esenthal**, eine vollständig bebaute **Par-
 zelle**, 20 ha groß.
 Bemerkt wird, daß zu jedem Grundrüd recht guter
 Acker, viel Wiesen und Forz, und auch vollständige Saat-
 Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo
 solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig
 werden. Evangelische Schulen überall vorhanden, Kirchen
 überall in der Nähe. Jedes Grundrüd wird schuldenrein
 abgetrennt und erhält eigenes Grundbuchblatt. Käufer
 brauchen nur 1/4 Anzahlung leisten und kann der
 Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben.
 - Anzugskosten werden vergütet und sind die
 Kaufpreise sehr mäßige. - Die Uebergabe kann
 jeder Zeit erfolgen.
 Beim Abjchlusse ist ein Anzahlung zu zahlen.
 Bis auf Weiteres werde ich stets amw. sein:
 In Strippau von Sonntag Nachmittag bis Montag
 Abends,
 in Gr. Klinsch jeden Mittwoch,
 in Esenthal, wenn es gewünscht wird.
 Jede nähere Auskunft erteile ich gern, ebenso die
 betreffenden Gutsverwaltungen, und bemerke ich noch, daß
 auch jeder Käufer evtl. sofor. Inventar erhalten kann.
J. B. Caspary in Berent Westpr.

Wegen Ablebens d. Besitzers
 steht **Rittergut Dorschen** nebst **Borwert Friedrichshof**,
 das **Rittergut Dorschen** 2595 Morgen groß, zum Verkauf.
 Dasselbe liegt Kr. Goldau, 1/4 Meile vom Bahnhof Kowalen,
 Chaussee durchs Gut, hat 400 Morg. gute Fluß- und Feldwiesen,
 Forz zum Bedarf. Der Acker gut arrondirt, milder Lehm in wenig
 kopirter Lage, ist aus eigenen Mitteln **systematisch drainirt**.
 Gebäude im besten Zustande, mit 130 000 Mt. versichert, v. Stein,
 roth gedeckt. Wohnhaus neu, 15 hohe Zimmer, schöner Park.
 Inventar mit 153 000 Mt. versichert, 41 Pferde, 45 Kühe, 20
 Ochsen, 80 Jungvieh, 700 Schafe, 50 Schweine, Ansaat: 500
 Scheffel Winterung, 1100 Schf. Sommerung, 500 Schf. Kartoffeln.
 Hypothek: nur 3/5-prozentiges Kapital. Rest. Preis: 435 000
 Markt, Anzahlung mind. 100-150 000 Mt. Das Gut ist
 lange in einer Hand gewesen und beßens wirtschaftl. Näheres
 Auskunft erteilt Selbstkäufers der Beauftragte [3595]

R. Zaertner, Königsberg i. Pr., Münzstr. 1.

In unseren Kreisen.

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Oberstleutnant v. Ruzsdorf kehrte auf seiner alten haandverschen Stute gegen 11 Uhr Vormittags vom Feld-

Kathenowerstraße und schlang sich aus dem Sattel, während der Bursche mit der Rechten in die Trense faßte und mit der andern Hand den linken Steigbügel hielt.

„Was Neues?“ fragte Ruzsdorf einseitig.

„Befehlen, Herr Oberstleutnant! Vorhin kam eine Depesche. Die Schwester der gnädigen Frau haben sich zum Besuch angefahrt.“

„Das fehlt mir heute gerade noch! — Winkler, reiben Sie die Stute gut ab, und wenn Sie das Pferd besorgt haben, bringen Sie mir mein Zivild.“

„Befehlen, Herr Oberstleutnant!“

„Erst jetzt sah Ruzsdorf nach dem Balkon hinauf und winkte den Seinen mit der Hand Grüße zu. Nachdenklich stieg er die Treppe zum ersten Stock empor; da kam es, wie Wirbelwind, zwei Stufen auf einmal nehmend, ihm entgegen, und nun flog es wie heiterer Sonnenschein über seine Züge.“

„Aber, süßer Basemann, was ist mich das?“ sprudelte ihm sein Töchterchen zu, während ihre weichen Arme seinen Hals umschlangen. „Wer hat Dich geärgert, daß Du es vergißt, Mama und mir die gewohnte Krüzhaut zuzuwenden?“

„Dienst, mein kleiner Waldpuk. Ich habe Unannehmlichkeiten gehabt.“

„Das brauchst Du mir nicht zu sagen. Ich sah es Dir an, als Du um die Ecke bogst.“

„Und nun kommt, um die Freude voll zu machen, wie ich höre, noch Tante Gertrud Weidinger hergeschneit!“

„Du hast sie doch ganz gern!“

„Auf neutralem Boden mag sie ihre übermüthigen Börzenthwe reissen, aber vor den maßlosen Ansprüchen der Frau Kommerzientochterin als Logirgast fürchte ich mich vor der Pest. Glaube mir, Annuschka, diese kann nicht ansteckender wirken, wie die heut zu Tage in vielen Kreisen eingerissene Genußsucht.“

„Mama freut sich doch so sehr, Tante Gertrud wieder zu sehen.“

„Mein Gott, das gönnte ich ihr ja mehr wie irgend ein Anderer, aber mein Liebling, wir sind keine Großkapitalisten, die sich jeden Wunsch erfüllen können. Tante hat dagegen einen schwer reichen Mann, der ihr jede Laune befriedigt.“

„Ueberlassen wir die Vergnügen Mama und Tante. Ich mache mir nicht viel aus dem gefälligen Trubel, wenn ich nur Deine Augen heiter sehe und mit Dir im Thiergarten bummele darf. Schützen wir also den unerbittlichen Dienst vor.“

„Ach, Du, wie wenig kennst Du die Tante! Die will mit mir in Uniform durch die Ausstellung wandern, bei Dreffel essen, auf dem ersten Platze die Marinechauspfeife sehen und Alles versuchen, um später ihre Kritik daran zu üben. Aber still, unser Vertrag gilt und hier ist — Mama.“

„So ernst, lieber Ferdinand?“ fragte Frau v. Ruzsdorf, eine überaus stattliche Blondine, die geschaffen schien, in einem Offizierskorps an erster Stelle zu glänzen.

Der Oberstleutnant lächelte sie auf die Stirn, schnallte im Flur den Säbel ab und folgte dann seiner Frau in den an sein Zimmer grenzenden Salon, wo sie ihm eine Depesche übergab.

„Gertrud hat sich zu heute Mittag angefahrt“, meinte die Hausfrau ein wenig kleinlaut, um gleich darauf hinzu- zufügen: „Eigentlich paßt mir die Sache augenblicklich gar nicht. Mein selbst garnirter Sommerhut genügt wohl hier in unserm entlegenen Winkel, aber in die Ausstellung kann ich damit nicht gehen. Vor Allem besitze ich jedoch kein einziges Straßentleid, mit dem ich mich sehen lassen könnte.“

„Was Du sagst! Mir bist Du immer sehr hübsch vorgekommen. Ueberzugen werden wir auch gut thun, keine allzu großen Ausgaben zu machen. Bei der heutigen Uebung sind mir leider zwei Grenadiere ertrunken, und es wäre nicht unmöglich, daß man mir gelegentlich den freundschaftlichen Wink gäbe, den Abschied zu nehmen.“

„Was dann?“

Frau v. Ruzsdorf, die eben noch kriegsbereit dagestanden, um jeden Einwand des Gatten gegen den schwelgerischen Besuch im Kreise zu ersticken, fiel mehr, als sie sich setzte, in einen Sessel und sah auf ihren Mann, als erblickte sie ein Gespenst. „Den Abschied?“

„Du weißt, daß jetzt die „blauen Briefe“ in der Luft herumwirren, und Deine intime Feindin, die Frau Oberst, hat ja schon zu der Zeit, als ich mich nach der Influenza gar nicht erholen konnte, gefunden, ich scheine Invalide zu sein, die wird mich nicht halten.“

„Nein, weiß Gott, nicht!“

„Siehst Du wohl, Hauchchen, deshalb möchte ich nicht, daß es später auch von uns hiesse: „Vorgethan und nachgedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht.“ Bekomme ich den Abschied, so können wir gerade nur anständig weiter leben wie bisher, und doch muß unsere Tochter im kommenden Winter ausgeführt werden und wir müssen auch in ein paar Jahren die Equipirungsgelder für unsere beiden Jungen im Kadettenkorps bereit halten.“

„Glaubst Du, ich habe mir das nicht oft gesagt? Vielleicht häufiger als Du; denn wer steht uns dafür, daß Anna sich nicht eines Tages verlobt. An Kourmachern fehlt es ihr doch wahrlich nicht.“

„Aber an Heirathskandidaten. Unsere Lieutenants sind nach dieser Richtung hin eigentlich von vorne weg ausgeschloffen, und was sonst noch in unseren Kreisen ehebereit die Salons füllt, das sind auch nur Leute, die ihre Lage auf dem Wege der Heirath verbessern wollen. Da hat es der gute Mittelstand bedeutend besser.“

„Ich bitte Dich um Alles in der Welt, Ferdinand, reite nicht wieder Dein Stückenpferd. Wir können doch unsere Tochter nicht einem Maurermeister zur Frau geben.“

„Warum nicht, wenn er ein Ehrenmann ist.“

„Ich denke, wir haben heute Wichtigeres zu thun, als unsre doch nicht zu vereinbarenden Ansichten über diesen Gegenstand auszutauschen. Zunächst bitte ich Dich herzlich, sprich Gertrud gegenüber nicht von Deinen dienstlichen Befürchtungen. Bei diesen großen Kaufleuten gelten immer nur ganz gesicherte Lebensstellungen für voll.“

„Ich wüßte nicht, was mir gleichgiltiger wäre. Ohne sichere Unterlage gäbe uns Weidinger sicher keinen Heller, wenn wir jemals in Noth gerathen würden. Und daß dieses niemals eintritt, wünsche ich eben von jetzt ab noch sparsamer zu leben, wie bisher.“

„Dagegen will ich ja nichts einwenden, aber wir können doch nicht mit unseren Einschränkungen gerade jetzt anfangen, wo Gertrud uns auf einige Tage besucht. Vergiß nicht, daß sie im vergangenen Jahre Anna mehrere Wochen bei sich Gastfreundschaft gewährt hat.“

„Die sollen wir jetzt durch einen thörichten Aufwand bezahlen? Dann hätten wir besser gethan, unsere Tochter damals in einer Pension unterzubringen.“

„Ferdinand, warum sollen wir uns streiten. Alles, was ich verlange, ist, daß wir uns in bescheidener Weise dankbar bezeigen.“

„In bescheidener Weise? — Dann bedarf es keines Wortes mehr und ich bin mit Dir einverstanden. In der Voraussicht, daß Deine Schwester wird die Gewerbe-Ausstellung sehen wollen, habe ich Winkler sogar schon befohlen, mir mein gutes Civil zurecht zu legen.“

„Dein Civil? Du scherzest wohl, Ferdinand?“

„Keineswegs, ich habe nicht Lust, bei Dreffel für ein Abendessen 20—30 Mark auszugeben. Wenn ich es anderweit in Civil für den vierten Theil haben kann.“

Frau von Ruzsdorf war innerlich über die Worte ihres Mannes so empört, daß sie sich mit der Miene einer beleidigten Königin erhob und in das anliegende Zimmer rauschte.

Der Oberstleutnant begann leise vor sich hin zu pfeifen. Schon bei den ersten Tönen öffnete sich die Flurthür, und der blonde Kopf seiner Tochter wurde sichtbar.

„Du pfeiffst Sturm, lieber Papa?“

„Die Galle tritt mir sonst in's Blut, und ich will die Sache mit Humor auffassen.“

„Das ist das Wichtigste. Du mußt Dich darin auch nicht beirren lassen, wenn wir heute wegen Tantens Ankunft eine Stunde später essen.“

„Davon weiß ich ja noch nichts.“

„Mama wird vergessen haben, es Dir zu sagen.“

„Ja, sie rauschte sehr eilig davon, als ich ihr meine Absicht mittheilte, die Ausstellung fortan meistens in Civil zu besuchen.“

„Könnte Dir das nicht auch gerade jetzt von Deinem Vorgesetzten verdacht werden?“

„Ach Du kleine Schlange!“

„Pui, Papa, so darfst Du mich nicht nennen. Natürlich bin ich bestrebt, bei Euren kleinen Gegensätzen zu vermitteln, aber bei diesem Einwand hatte ich gar keinen Hintergedanken. — Willst Du nicht frühstücken, Papa?“

„Wann erwartet Mama die Tante?“

„Ich denke gegen 1 Uhr.“

„So bringe mir ein Butterbrod in mein Zimmer. Ich muß den Bericht über das heutige Unglück schreiben und mich umziehen, um Mamas Schwester würdig zu empfangen. Ihr werdet wohl Tante vom Bahnhof abholen?“

„Mama wünscht es. Erlaubst Du vielleicht, daß Winkler mitkommt, die Sachen herzubringen?“

„Meinetwegen, ich werde Alles über mich ergehen lassen, so lange es nicht zu schlimm kommt. Auf Wiedersehen, meine süße Maus. Mache Dich recht hübsch. Von mir können sie sagen, was sie wollen, an meiner Tochter soll Niemand etwas auszufehen finden.“

„Und wer das Goldherz meines Vaters nicht versteht, der mag mir geflohen werden! Ich hütsche in die Küche, Marie an's Herz zu legen, daß sie den Braten nicht verbrennt und die Speise nicht fallen läßt!“

„Ja nicht! Du weißt ja, bei solchen Verbrehen werde auch ich fürchterlich.“ (S. f.)

Verchiedenes.

— 257 Menschenleben hat die Pulver-Explosion in Ruzschuk gefordert. Aus der Donau werden noch täglich Leichen herausgezogen, selbst auf den Feldern fand man kürzlich noch halbverbrannte Leichen von Arbeitern, die in wahnfinniger Flucht mit brennenden Kleidern davongestürzt und auf den Feldern todt zusammengebrochen waren.

— Die Durchschlagskraft der Kleinkalibrigen Geschosse konnte man neulich bei einer Schießübung des Husaren-Regiments in Grimma sehen. Vom Schießplatze bei Höfen aus flogen manche Kugeln über das Mönchener Holz hinweg und schlugen auf dem über zwei Kilometer entfernten Marthaschachte in Balken und Mauern ein; mit welcher Kraft, das bewies ein Schuß, der durch ein Küchenfenster fuhr und dieses so glatt durchschlug, daß nur ein kleines kreisrundes Loch, aber kein Sprung entstand. Die Kugel fuhr dann noch durch eine Thür und in die Wand hinein.

— [Kameruner Spargel.] Die vor zwei Jahren im botanischen Garten zu Victoria angelegte Spargelbeete haben, wie das „Deutsche Kolonialbl.“ schreibt, zu Beginn des Mai angefangen, die ersten Spargel zu liefern. Diese sind schneeweiß und auffallend zart und wohlwärmend. Es ist dies der erste Fall, in dem es geglückt ist, im tropischen Klima essbare Spargel zu erzielen.

— [Ein Riesenschirm.] In Amerika hat man wieder etwas Aufsehen Erregendes ausgeheckt, und zwar einen Riesen-

Schirm von 78 Meter Höhe und 120 Meter Umfang. Der Schirm wird die Besucher vor Regen und Sonnenstrahlen schützen und ihnen die Empfindung eines Aufstiegs im Luftballon verschaffen. Am Ende einer jeden, den Schirm stützenden Spange werden etwa 50 kleine Kähne aufgehängt, die sechs oder acht Personen fassen sollen. Der Schirm wird sich durch eine hydraulische Vorrichtung schließen und, nachdem die Einschiffung der Personen vor sich gegangen, wieder öffnen, um wenigstens 300 Personen emporzuheben.

— [Im Examen.] Professor: „Wie erklären Sie den Treubruch Wallenstein's?“ Kandidat: „Ich finde keine Worte dafür, Herr Professor!“

Eingesandt.

Bismard und die Eisbahn.

Im Gefelligen*) laien wir, Daß Fürst Bismard kein Plaisir Auf dem Eise fand. Schlittschuhlaufen mocht' er nicht; Dafür, wie er selber spricht, Fehlt' ihm der Verstand. Darum, als er älter nun, Und als Diplomat sein Thun Wurde weltbekannt, Hat man nicht von ihm gehört, Daß er jemals wär' bethört Von der Feinde Hand. Weil er nie sich fähren ließ Auf das Glatteis, wie es hieß, Bismard war zu klug! Bismard wußt' stets, ob die Ded, Fest genug für seinen Zweck, Ob sie ihn auch trug!

Litelschhof bei Niesenburg Westpr. Karl Schüge, Landwirth.

*) Nr. 182 d. J. (Brief Otto v. Bismard's an seine Eltern.)

Eingesandt.

Die Reaktion im Eisenbahnwesen.

Der Bazillus des Rückschritts scheint sich jetzt im Zeitalter des Verkehrs im Eisenbahnwesen breit machen zu wollen, denn zum 1. Oktober d. J. sollen nach ca. 25 jährigem Bestehen die „Schnellzüge“ Nr. 51 und 52 der Thorn-Justerburger Bahn eingehen und fortan nur noch als Personenzüge gefahren werden!

Als der Erlaß des Ministers bekannt wurde, daß alle Schnellzüge nunmehr mit 75 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden sollten, glaubte sich das Publikum berechtigt, damit einen „Fortschritt“ begrüßen zu dürfen. Für die Thorn-Justerburger zweigleisige Hauptstrecke war der Erlaß leider nur ein „Rückschritt“.

Das einzig Tröstliche bei der Sache ist, daß man vom 1. Oktober an für die „Geschwindigkeit“ von 48 bis 49 Kilometer in der Stunde, mit der man einschließlich der Aufenthalte bisher in den „Schnellzügen“ 51/52 befördert wurde, nicht mehr den Schnellzugpreis zu zahlen hat, den die Bahn sich bisher bezahlen ließ. Da ferner auch diese Geschwindigkeit, selbst wenn die Züge als Personenzüge gefahren werden, kaum wesentlich vermindert werden kann, so ist ja wohl thatächlich kaum etwas verloren; das Niederdrückende an der Sache ist nur das, daß die Bahnverwaltung mit dieser Maßregel zu erkennen giebt, daß auch in Zukunft kaum eine Aenderung der trostlosen Verhältnisse zu erhoffen ist.

Die bevorzugte Strecke Berlin-Dirschau-Eydtshuhnen wird mit allen Verbesserungen, wie D-Züge, „Vor“-Züge, durchgehenden Schlafwagen zc. bedacht, während für die Strecke Thorn-Justerburg nichts gethan wird. Jeder, der die Stationen der Strecke Eydtshuhnen-Dirschau-Berlin daher nicht zu großen Unbequemlichkeiten erreichen kann, flüchtet sich daher in diese D-Züge, während die Schnellzüge der Thorn-Justerburger Strecke allerdings fast leer fahren.

Es ist daher eine Verwechslung von Ursache und Wirkung, wenn die Bahnverwaltung bisher alle Verbesserungen der Zugverbindungen auf der Thorn-Justerburger Strecke mit dem Hinweis darauf abgelehnt hat, daß die „Schnellzüge“ dieser Strecke stets leer seien.

Wer soll wohl aber diese Züge benutzen? Für den internationalen und internen Durchgangsverkehr sind sie unbenutzbar, denn bei Ankunft des Zuges Nr. 51 von Berlin in Justerburg haben sämtliche Anschlußzüge nach Rußland, sowie die Lokalanstöße an die Provinz, die Station Justerburg bereits verlassen. Außerdem kann man es keinem Reisenden verdenken, wenn er die Benutzung dieser unbequemen Züge scheut, welche nicht nur nicht als D-Züge gefahren werden, sondern in denen nicht einmal der Schlafwagen bis Justerburg oder wenigstens Korchien durchläuft, auch der Schlafwagen ist also unbenutzbar, da man ihn in Thorn bereits um 6 Uhr früh verlassen, mithin spätestens 5 1/2 Uhr früh aufstehen muß, was, besonders im Winter, füglich niemand zugemuthet werden kann.

Ganz ähnlich verhält es sich auf der Pfahfahrt nach Berlin mit Zug Nr. 52. Während dieser „Schnellzug“ Justerburg bereits 29 Minuten nach 3 Uhr Mittags verläßt, d. h. zu einer Zeit, zu welcher in Justerburg weder von Rußland, noch aus der Provinz Anschlußzüge eingelaufen sind, verläßt der D-Zug über Dirschau — trotzdem er eine 71 Kilometer längere Strecke zu durchlaufen hat — Justerburg erst um 6 1/2 Uhr Abends, um zu gleicher Zeit in Berlin anzukommen, unter Berücksichtigung der größeren Entfernung mithin absolut ca. 3 Stunden, relativ ca. 4 Stunden später.

Für den Lokalverkehr aber sind beide Züge unbenutzbar, da sie zu weit mitten im Tage liegen. Zum Lokalverkehr können im Wesentlichen nur die Früh- und Abendzüge in Betracht kommen.

Die Schnellzüge könnten somit ohne Beeinträchtigung lokaler Interessen ruhig die kleinen Haltepunkte durchfahren; wenn außerdem die 50 Min. Aufenthalt in Thorn fortfielen, so könnten, unter Berücksichtigung der viel kürzeren Strecke, die Schnellzüge Nr. 51 und 52 zur gleichen Zeit in Justerburg eintreffen bezw. abfahren wie die D-Züge Nr. 3 und Nr. 4. Damit wäre eine internationale Reiseroute hergestellt, die vom Durchgangsverkehr stark in Anspruch genommen werden würde, weil sie infolge der kürzeren Entfernung nicht unwesentlich billiger sein würde, und es würde zu gleicher Zeit die gewünschte Entlastung der D-Züge Nr. 3 und Nr. 4 herbeigeführt werden.

Im eigentsten Lebensinteresse aller im südlichen Theile der Provinzen Ost- und Westpreußen liegenden Städte und Kreise liegt es daher, sofort energisch gegen diese rücksichtslose Verschlechterung des Verkehrs zu protestiren, welche unsere abgelegenen Provinzen noch mehr vom Reiche trennt und entfremdet, als es schon sowieso der Fall ist.

Erwähnt sei hierbei von neuem die schon wiederholt im „Gefelligen“ betonte Nothwendigkeit, das 25000 Einwohner zählende und in flotter Weiterentwicklung begriffene Graudenz in den Schnellzugverkehr mit Berlin einzuschließen, was am besten durch neue Anschlußzüge nach Bromberg an die Morgens 5 Uhr von Thorn über Bromberg nach Berlin abgehenden, Abends 7 Uhr von Berlin nach dem Osten fahrenden Schnellzüge geschehen könnte.

R. S.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. phil. i. Michaelis
Stelle als Hauslehr. od. an ein. Privatinst. Gesf. Offerten u. Nr. 3305 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Handlungsgehilfe
24 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, such. z. 1. September cr. Stellung in Kolonialwaren, Delikatessen o. Restaurant. Gesf. Offert. A. Dajewski, Wilkovo.

2992] **E. Material.** d. gut. Zeugn. u. Empf. z. Steh. u. m. d. dov. Buchf. vllst. vertr. ist, gegenw. noch in angef. Stell. i. v. 1. Okt. d. S. i. e. groß. mögl. Engros-Gesch. z. weiter. Vervollt. Engagem. Gesf. Off. unt. N. 786 O.P. v. H. Lanen burgi. Bonn. erbet.

Tücht. Materialist. empfiehl. J. Koslowski, Danzig, Breite. 62.

Gewerbe u. Industrie

Ein tücht. Brauwerk.
Bayer, prakt. u. theoret. gebild. (Diplom), Auf. d. 30er. 18 J. b. Fach, welsch, schon H. Brauer. m. best. Erf. geleit., sucht unt. beideid. Ansprüchen Stellg. Meldungen werden brieflich mit Aufschriit Nr. 3650 d. d. Geselligen erbet.

Zuschneider, L. Kraft
ohne jede Anprobe ficher, sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. Off. unter M. 500 postlag. Neubrandenburg i. M.

Älterer Bäcker
sucht Stell. als Erster von gleich oder spät. Offerten unter A. Z. postl. Naasfen erbeten. 13522

3609] **Tüchtiger Konditor** sucht, gestift auf gute Zeugnisse, zum 1. September dauernde Stellung. Gesf. Offerten bitte zu richten an F. Vollerthun, Sebald Misbroy, Bergstr. 32.

Ein tüchtiger, erfahrener Mühlenwertführer
der i. d. Weizen- u. Roggenmüll., sow. m. d. neuen Maschin. gut vertr. u. an Ordnung gewöhnt ist, sucht dauernde Stellg. Meldung werden brieflich mit Aufschriit Nr. 3677 d. d. Geselligen erbet.

Landwirtschaft

3302] **als Rentant**

Amts- u. Gutssekretär, suche ich v. sof. od. spät. Stell., bin 39 J. alt, kaufm. gebildet, in Amts- u. Gutsverwaltung prakt. erfahr. In Zeugn. u. Ref. Gesf. Off. u. W. T. v. H. Berlin, Postamt 21.

3559] **Ein einfacher, an Unverwundlichkeit gewöhnter Wirthschafter**
sucht, gest. a. gute Empfchl., v. 1. Okt. and. Stellg. Bin verch., kinderl., 38 Jahre alt, Unte. off. gew., Frau m. Federviehbaufucht vollst. vertr. Meldung. unt. Nr. 38 postlagernd Thorn.

3307] **Ich suche z. 1. Okt. d. S. eine unverbr., dauernde, bereits selbstständige Stellung als erster Inspektor.**
Bin 36 Jahre alt, evang., poln. Sprache mächtig, 20 J. b. Fach, im Laufe dieser Zeit viel Reueuut. in Landwirtschaft, erworb., daß ich wohl im Stande bin, jede an mich als Landwirth beratende Aufgabe zu erfüllen.

Ringhard, Marcinowo bei Szwabazlaw, Prov. Posen

Verheiratheter Gärtner
33 J. alt, in allen Branchen der Guts- u. Arbeiter-Gärtnerei Beschäft. zum 1. September einen jüngeren, christlichen

Verkäufer.
Offerten sind zu richten unter M. K. 120 Elbing postlag.

3521] **Tüchtige, selbstständige Verkäufer**
für die Manufaktur- u. Waaren-Branchen und Kotte

Verkäuferinnen
für die Kurzwaren-Abtheilung finden dauernde Stellung. — Beding.: vollständ. Kenntniss der polnischen Sprache. Den Bewerbungen sind Original-Zeugn., Photographie und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.

Bernhard Henckke, Neumarkt Weistr.

1807] **Einen tüchtigen Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Neumann Leiser, Ezin, Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

2 tüchtige Verkäufer
möglichst im Dekoriren bewandert, der polnischen Sprache mächtig, finden dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsanspr. an 13517

Rehfeld & Goldschmidt, Alfenstein.

Ein Schweizer
sucht z. 1. Sept. gut. Frei- od. leibig. Oberweizerstelle, gut. Ref. mit guten Zeugn. Anst. erb. Otto Schmitt, Schweiz, Loszow bei Strasburg, Post Wrohl.

3303] **Suche Stellung mit 40 bis 60 Arbeit.** zur Kartoffel- und Rübenausnahme. Leute jeden Tag nach Wunsch.

Melciejewski, Unternehmer, Gertraudenhütte, Posen.

Ein Meier

25 J. alt, evangl., militärf., stets nicht u. zuverlässig, der Skaution in jed. Höhe stell. kann u. den diesigen 6monatl. Vorkursus bis zum 1. Okt. beend. hat, such. z. 1. Okt. d. S.

als Verwalter
ein. Genossenschafts- od. größeren Gutsdampfmehlei, wobei bei Verh. gestat. ist, dauernd. Stell. Bin mit sämtl. Maschin. d. Neuzeit, dov. Buchführ., Milchunterrich. nach verschied. Systemen, Tischk. Käseerz., Bereit. v. feinst. Tafelbutter, sowie mit der Aufzucht v. Kälbern und Schweinen i. jed. Weise erfahr. u. habe schon 1/2 Jahr eine Gutsdampfmehlei selbstständig geleitet. Nähere Anstunnt erbetet gern Herr Direktor Dr. Fittcher in Kleinhof b. Tapanu Ostpr.

Ein verh. Gärtner
m. H. Fam., mit Obst-, Gemüse-, Blumen-, Rosenzucht und Wald-Kultur vertr., sucht, gestift auf gute Zeugn., ver. Martini d. 33. anderweitig Stellung. 13593

Vaskowski, Al. Ellernis bei Kijwalde.

Jung. verh. Gärtner
jüger, sucht Stellung per sofort oder später. R. Koh, Ezin.

Verheiratheter Gärtner
mit Landwirthschaft bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht vom 11. November dauernde Stellung. Gesf. Offerten unter K. M. postl. Klarheim.

Offene Stellen

Haupt-Agenten
f. Sterbefälle u. Kapitalverch. suchen wir. Monatsvtr. ca. 60 Mt. Bewerber haben Anstunnt auf Anstell. mit 3000 Mt. Fixum. Sub-Direktion der „Deutschland“ Otto d. Hein, Danzig.

Ein Verch. i. W. str. such. v. sogleich oder 1. Okt. einen

Hauslehrer
Kand. d. Theol., f. einen Knaben von 11 und zwei Mädch. von 13 J. Geh. 500 Mt. Gesf. Off. unt. Nr. 3391 a. den Geselligen erbet.

3395] **Evang., femin. gebildeter Hauslehrer**
mit besch. Anspr., zum baldigen Antritt gesucht.

Handelsstand

Schlennig gesucht
auch an d. H. Ort, solv. Herren z. Verkauf v. Zigarren f. e. L. Somb. Saus a. Wirtbe, Hotels z. B. S. W. 125 vr. Monat od. hob. Prov. Off. u. O. L. 109 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg. 13624

Einen Reisenden
suche zum 1. Okt. a. engagiren. Melb. bitte Abschrift der Zeugn. und Gehaltsanspr. beizufügen.

Hugo Niekau, Dt. Sylan, Fabrik für Eisa, Eisenen, flüss. Kohlen säure u. Spiritosen.

3340] **Für unier Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suchen wir per 1. Oktober cr.

zwei Verkäufer und einen Lehrling
christl. Konfession. Solche, die der polnischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Anstunnt mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten.

Zhier & Stockmann, Witow, Bezirk Köstla.

3322] **Suche für mein Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Gärtnerei-Geschäft** zum 1. September einen jüngeren, christlichen

Verkäufer.
Offerten sind zu richten unter M. K. 120 Elbing postlag.

3521] **Tüchtige, selbstständige Verkäufer**
für die Manufaktur- u. Waaren-Branchen und Kotte

Verkäuferinnen
für die Kurzwaren-Abtheilung finden dauernde Stellung. — Beding.: vollständ. Kenntniss der polnischen Sprache. Den Bewerbungen sind Original-Zeugn., Photographie und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.

Bernhard Henckke, Neumarkt Weistr.

1807] **Einen tüchtigen Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Neumann Leiser, Ezin, Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

2 tüchtige Verkäufer
möglichst im Dekoriren bewandert, der polnischen Sprache mächtig, finden dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsanspr. an 13517

Rehfeld & Goldschmidt, Alfenstein.

Ein Schweizer
sucht z. 1. Sept. gut. Frei- od. leibig. Oberweizerstelle, gut. Ref. mit guten Zeugn. Anst. erb. Otto Schmitt, Schweiz, Loszow bei Strasburg, Post Wrohl.

3303] **Suche Stellung mit 40 bis 60 Arbeit.** zur Kartoffel- und Rübenausnahme. Leute jeden Tag nach Wunsch.

Melciejewski, Unternehmer, Gertraudenhütte, Posen.

Von einer alten, großen u. wohlhabenden, gegenseitigen ausländischen Lebens-Versicherungs-Anstalt, welche i. Preußen zc. bereits seit ein. Jahrzehnt concess. u. wirksam ist, wird gegen hohe Provision zc. für hier noch zu vereinbarenden Bezirk ein tüchtiger

General-Agent

gesucht. Bewerber muß im Stande sein, in eigener Person eine erfolgreiche Organisation u. besonders Acquisition betreiben zu können. Gest. Anerbietungen u. Offere 2873 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jüngerer Gehilfe

fürs Getreidegeschäft, mit guter Handschrift und bestens empfohlen, wird per 1. resp. 15. September cr. verlangt. Meldg. mit Einreichung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung, ohne Beifügung von Nachporto, werden brieflich mit Aufschriit Nr. 3638 an den Geselligen erbeten.

Für einen jungen Mann in gelehten Jahren, aus achtbarer Familie (mof. Glaubens) wird behufs Vervollkommnung eine

Verkäuferstelle
möglichst bei freier Station in einem besseren Leder-Geschäft möglichst in einer Provinzialstadt gesucht. Betreffender könnte eben Vertrauenssposten ausfüllen und wäre in Folge seiner Vermögenslage alsdann auch zur Geschäftsübernahme bereit. Offert. unt. Nr. 3634 an d. Gesell. erb.

3642] **Für mein Eisenwaaren-Geschäft** suche per 1. Septbr. cr. einen möglichst polnisch sprech., evanglischen, nicht u. 22 Jahre alten, tüchtigen, flotten

Verkäufer.
E. Gündel, Witow i. B.

2395] **Einen tüchtigen Verkäufer und Dekorater**
sucht per 15. September für sein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

G. Lietzke, Friedland Dvr.

3604] **Für mein Manufakturwaaren-Geschäft** suche ich per 15. September einen

ersten Verkäufer
welcher fertig polnisch spricht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gleichzeitig findet

ein Lehrling
söfortige Stellung. S. B. Benjamin, Culm.

Für m. Manufaktur, Herren- u. Damenkonfektions-Geschäft i. p. 1. Oktober oder früher einen

tüchtigen Verkäufer
welch. z. Dekoriren verch. Zeugnisabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. b. f. St. Gustav Koje u. Neustettin.

3579] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft** suche per 1. resp. 15. September einen tüchtigen, älteren

Verkäufer
mof., der polnischen Spr. mächt. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche erbeten.

S. Rosenbaum's Wwe., Neuburg Dvr.

3176] **Einen tüchtigen, jüngeren Verkäufer**
suche ich v. 1. Sept. cr. für die Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanspr. bei freier Station und Wohnung erwünscht.

Angenehme u. dauernde Stellung. A. Libowski, Freiberg in Sachsen.

3605] **Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** suche per 15. resp. 1. Oktober cr. zwei tüchtige, selbstständige

Verkäufer (mof.)
der polnischen Sprache mächtig, die auch zu Dekoriren verstehen. Zeugn., Photograph. u. Gehaltsanspr. bei freier Station bitte der Meldung beizufügen.

S. Feimann, Culm Weistr.

Flott-erst. Verkauf.
m. besten Zeugnissen per 1. Oktober gesucht. 13628

Verh. B. Janzen, Elbing, Kolonialwaaren, Drogen.

3726] **Für mein in Färbene neu zu errichtendes Wobes-, Manufaktur-, Tuch-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft** zc. suche ich per Anfang Oktober cr. tüchtige

ältere Verkäufer
welche gleichzeitig perfekte Dekorater sind. Polnische Sprache, Bedingung, Religion gleich. Gesf. Offert. erbitte mit Photographie, Abschr. der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche.

Heinrich Cohn, Färbene, Wilhelmstraße 30.

3350] **Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft** verbunden mit Schuh- und Cigarren-Geschäft suche v. sofort

einen Verkäufer und einen Volontär.
Ersterer muß der polnischen Sprache mächtig und mit Dekoriren größerer Schaufenst. vertraut sein.

Julius Jacobsohn, Osterode Dvr.

3686] **Für mein Kolonial- und Dekulationsgeschäft** suche zum 20. August resp. 1. September nach Strasburg Weistr. einen solchen tüchtigen

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. beizufügen. Ebenso kann ein

Lehrling
per sofort eintreten. S. B. Peto, zur Zeit in Linowo Weistr.

3579] **Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche per gleich resp. 1. September

zwei tüchtige Verkäufer
die auch zu Dekoriren verstehen, der polnischen Sprache mächtig. Den Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.

Adolf Lehmann, Witow in Kommern.

3455] **Sofort oder per 1. September** gesucht

3 tüchtige Verkäufer
des Polnischen mächtig. Zeugnisabschrift., Photographie, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station und Angabe, wann frei.

Waarenhaus Max Leiser, Culm.

3589] **Ein tücht., m. d. Eisenbrauche vollkommen vertraut. jungen Mann**
der die neu eingericht. Eisenabtheilung meines Geschäfts selbstst. leiten kann, sow. mit besserer als auch mit Landtundschaft umzugeh. verch. u. der poln. Sprache mächtig ist, sucht v. bald od. 1. Oktbr. cr.

Gustav Pink, Sub. Th. Schwarz, Ratel Nebe.

3565] **Für mein Bismuth-, Weiss- u. Wolfram-Geschäft** suche per 15. Septbr. od. 1. Oktbr. einen tüchtigen

jungen Mann
der zugleich gewandter Dekorater ist. Poln. Sprachkenntnisse Bedingung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten.

Alfred Abraham, Thorn.

3643] **Suche zum 1. September für mein Material-, Kolonial- u. Eisen-Geschäft** einen tüchtigen

jungen Mann.
B. Weirich, Mühlhausen, Kreis Br. Holland.

3021] **Für mein Kolonialwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. September einen zuverlässigen

jungen Mann, mof.,
der auch der polnischen Sprache mächtig ist.

Friedrich Wollenberg, Thorn.

3540] **Einen der poln. Sprache mächtigen**

Kommis
Materialist (Christ), der unlängst jene Lehrzeit beendet hat, das Destilliren der einfac. Liqueure versteht u. sich vor keiner Arbeit schüch., sucht per sofort eventuell 1. Septbr. und erbitte Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften

Philipp Loewenberg, Giltzburger.

Ebenfalls kann sich ein

Lehrling melden.
Nur tücht. Kommis plac. schnell

C. Vietzke, Danzig, Fraueng. 20.

Ein älterer Kommis
mit d. Kolonialw.-Branchen genau vertraut u. gut empfohlen, wird zum 1. Oktbr. cr. evtl. auch schon früher als Lagerist für mein Waaren-Engros-Geschäft gesucht.

Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr., mögl. mit Photogr., erbet. Max Barczinski, Allenstein Dvr.

Ein jüng. Kommis
findet in meinem Destillations-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung als Verkäufer. Briefmarken verbeten.

Philipp Friedländer, Marienwerber Weistr.

3709] **Die erste Kommisstelle**
ist vom 15. September oder 1. Oktober in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft zu befehen. Junge Leute, die schon in größeren Geschäften thätig waren und im Weich guter Zeugnisse sind, können sich meld.

Philipp Reich, Graudenz.

3696] **Suche für meine Destillation und Kolonialwaarenhandlung** per sofort einen jüngeren

Kommis
Christen, der poln. Spr. mächtig. Josef Frost, Garmilan.

3554] **Für meine Stabeisen-, Eisen-, Kolonialwaarenhandlung** suche per bald oder 1. 10. d. S. einen tüchtigen, jüngeren

Kommis
für Lager und Detailverkauf. Bedingungen: Polnische Sprache, gute Zeugnisse. Briefmarken verbeten. Alfred Strecker, Schmiegel.

Jüngeren Kommis
deutsch und polnisch sprechend, suche für mein Eisen-Geschäft per bald oder 1. September cr. 3122] S. Brandt, Ostrowo.

Einen jüngeren Kommis, der vollständig mit der Eisenbranche vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß, sucht für sein Eisen- u. Kolonialw.-Geschäft Carl Moeschle, Reichenburg. Off. m. Kopie d. Zeugn. ob. freim. erb.

3520] **Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich per 1. September einen tücht. selbstständigen

Decorater
welcher auch im Verkauf bewandert ist.

R. Rosenbaum, Schneidemühl.

3674] **In meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft** ist zum 1. September die

erste Gehilfenstelle
zu befehen. Es wird gebeten, bei der Bewerbung Zeugnisabschrift. beizufügen.

Carl Kroll, Diba Weistr.

3611] **Für mein Materialwaaren-Geschäft** suche von sogleich einen der polnischen Sprache mächtigen

jüngeren Gehilfen.
Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.

S. Flakowski, Ortelsburg.

3112] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft** suche von sogleich resp. 1. September cr. einen

jungen Gehilfen
tüchtigen Verkäufer, und einen

Volontair oder Lehrling.
Offerten erbitte

Salomon Herb, Gerdauen.

3500] **Suche zum 1. September** jüngeren, voln. sprechenden

Gehilfen.
Zeugnisabschriften erbeten.

Paul Lehmann, Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft, Reichen Dvr.

Im Auftr. i. tücht. Materialisten. Marke beilegen. 1359

J. Koslowski, Danzig, Breite. 62.

3244] **Zum Antritt per 1. Okt.** suche ich für mein Kontor einen

gewandten Materialist.
der den Verkehr mit Wiederverkäufern kennt und der polnischen Sprache mächtig ist.

S. A. Winkelhausen, Br. Stargard.

Suche 2 Mat. sof. 2 Dst. 1. 9. Mat. 2 Dst. 1. 10. cr. Melin, Bosen, Km. Dvr. Erb.)

3546] **Suche von sofort einen Materialisten**
der polnisch spricht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Göring, Argenuan.

9412] **Suche und empfehle Kaufmann, Hilfspersonal** mit nur guten Zeugnissen.

Paul Schwemin, Danzig, Hundesasse 100.

3609] **Für unser Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft** ein großes & ein detail suchen per 1. resp. 15. September einen zuverlässigen

Destillatenr
der auch in Materialwaaren-Geschäft bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten unter

Zufügung von Zeugnisabschrift. an R. Sch. Samelion & Sohn, Patotsch.

Gewerbe u. Industrie

E. 2 Pot.-Oberl. m. Cant. v. 15. Sept. Antr. Serv., Zimmerl. Köche Kellerlehr. Dien. Hausd. Kuchf. erb. St. St. Lewandowski, 1. Opt. Sm.-Str., Thorn, Heilingsstr. 5, 1.

Für eine Syrupfabrik wird ein

Siedemeister
als technischer Leiter gesucht. Da die Campagne nur kurz ist, können auch ältere Beamte Verwendung finden. Meldungen werden brieflich mit Aufschriit Nr. 3631 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

3114] **Ein gut arbeitender Uhrmachergehilfe**
kann sofort gut bezahlte und dauernde Stellung erhalten.

S. Reufeld, Uhrmacher, Znin (Br. Posen).

Jüngeren Gehilfen
sucht

Mag Peterson, Uhrmacher, Margrabowa.

3713] **Per 1. September** finden

2 tüchtige Gehilfen
Stellung bei

Arthur Krause, Uhren-, Gold-, Silber- und optische Handlung, Graudenz, Marktplat. 22.

Uhrmachergehilfe
sicherer u. solider Arbeiter, findet bei anst. Betragen dauernde und angenehme Stellung per

1. September bei

G. Wuttig, Osterode Ditr.

3349] **Ein jüngerer, strebiamer**

Uhrmachergehilfe
kann per bald eintreten, Stellung angenehm und dauernd.

E. Unverferth, Uhrmacher und Optiker, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

3695] **Ein tüchtiger, erfahrener Konditorgehilfe**
welcher schon in größeren Geschäften gearbeitet hat,

3005) Gesucht für sofort ein tücht. Wagenfettler auf Aufschlagsarbeit, Lohn u. Woche 16-18 M.
J. Martin, Wagenfabrik, Gießen.

3632) Suchen bei hohem Lohn 1 Böttchergesellen. Meldung an Böttcher Kinsti, Syrupfabrik B a n s c h a u bei Melno Wpr.

Zwei Malergehilfen f. A. Rosenbaum, Schwab a. W.

Malergehilfen find. b. hoh. Lohn dauernde Stell. Meisefosten erstattet.
W. Freitag, Strasburg Wp.

3525) Suche einen Schnursteinbauer der einen 35 in hohen Schnurstein im Auford übernimmt. Gute Arbeit ist durch Urteste nachzuw. E. Goering, Soldau Wpr.

Tücht. Maurerpolier mit 6-10 Maurer-Gesellen stellt in Arbeit [3528] E. Majewski, Strasburg.

3395) 5-6 tüchtige Maurer-Gezellen sucht E. Döhlert, Maurermeister, Neidenburg.

Auffordruger finden bis zum 1. November dauernde Beschäftigung. [3384] W. Krupski, Maurermeister, Osterode Wpr.

Tücht. Zimmergesellen und Treppenbauer finden in meiner Fabrik dauernde und lohnende Beschäftigung.
H. Schlawin, Zimmermeister, Stolb i. Bomm. [3544]

2742) Tüchtiger, im Bau landwirtschaftlicher Maschinen bewandertes, praktischer Werkführer oder Techniker wird sofort, spätestens per 1. September, gesucht.
H. Kriese, Dirschau, Spezialfabrik f. Häckelmaschinen.

3386) Zwei tüchtige Schlossergezellen f. Bau- u. Schmiedearb. find. b. gut. Lohn. Sof. dauernde Beschäft. Meisefosten verg. Dorenburg, Schlossermeister, Culinsee.

3354) 1 bis 2 Schlossergezellen für Gitterarbeit, finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. bei Schlossermeister. Freywald jun., Löbau Wpr.

2 Schlosser- oder Schmiede-Gesellen von sofort gesucht. [3492] D. Zibel, Strasburg Wpr.

3445) Ein tüchtiger Maschinen Schlosser kann sofort bei gutem Lohn und dauernder Stellung eintreten bei Ad. Grunze, Maschinenfabrik, D. Eylau.

3448) Tüchtige, ältere Former, Maschinen Schlosser u. Stellmacher finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Kapendick, Maschinenfabrik, Rewe Wpr.

Ein verh. Schmied mit sämtl. Schmiedearbeit. u. der Führung der Dampfmaschine vertraut, sucht Frommond, Wonneberg bei Danzig. [3620]

3590) Ein tücht. Schmirremeister auf Aufschlags u. 2 Feilbänke finden sofort bei hohem Lohn dauernd. Stell. Wwe. A. Gränder, Wagenfabrik, Thorn.

Ein Schmirremeister und ein Beschlägmeister können sof. eintreten. C. Breitenfeld, Schmiedemstr., Fromberg.

3498) Ein tüchtiger, verheirat. Schmied der mit der Dampfmaschine gut umgehen kann, und ein tüchtiger, verheirateter Stellmacher finden zu Martini Stellung bei hohem Lohn und Deputat in Gatzanowo bei Lautenburg.

3545) Dom. Redden Westpr sucht von sofort einen tüchtigen Schmiedegezellen. [3636] Dom. Kojelitz b. Goldfeld sucht sofort ein mit Dampfmaschine vertraut, durchaus zuverlässigen, tüchtigen, unverh. Schmied bei freier Station und hohem Lohne. Personl. Vorstellung erwünscht. Zeugn. an Inspektor W. H. W. Neufelb.

4 Schmiedegezellen einen Heizer und Malergezellen zur selbständigen Leitung, der polnischen Sprache mächtig, sucht per gleich [3716] F. Wertzins, Bialla Wpr.

Ein Schmied der auch etwas Schmirrarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet zu Martini Stellung. Gut Robbuch bei Belslin.
XXXXXXXXXXXX
3562) Verheirateter Schmied der Dampfmaschine vertraut, sucht von sofort bei hohem Lohn dauernd. Stell. Meisefosten erstattet. Kist, Gadowitz bei Neiden.

Tüchtiger Schmied verheirat., auch im Maschinenwesen bewandert, wird bei gutem Lohn und freier Wohnung zu sofort. Eintritt gesucht. [3604] E. Zerichke, Dampfziegelei, Gadowitz bei Neiden.

Gutschmied! [3396] Zum 11. November d. J. sucht der Unterzeichnete einen ehrlichen, tüchtigen Schmied, evangel. Konfession, mit guten Zeugnissen. Derselbe muß auch den Dampfmaschine vertraut sein, fähig ist, Reparaturen auszuführen und Pferde gut bespannen. Gehalt u. Deputat nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erforderlich.
A. Wisselind, Taschau b. Szegowo Wpr.

3286) Ein Schmiedegezellen und einen Lehrling verlangt von sofort. Meisefosten werden vergütet.
J. Krawski, Schmiedemeister, Leissen.

2-3 Schmiedegezellen finden von sofort dauernde Beschäftigung, ebenso [3284]

2-3 Lehrlinge können zu jeder Zeit bei mir eintreten.
Schmiedemeister Diegacti, Lautenburg Wpr.

Junge Leute zur Erlernung d. Führung v. Dampfmaschinen sofort gesucht. Hudobly Somin, Wischowszwerder Wpr. [3140]

3 tücht. Kupferschmiede u. 3 Maschinenschlosser finden bei einem Lohn von 4-5 Mark täglich beim Brennereibau Beschäftigung. [3585] Grünberg, Hartowitz bei Montowo.

3350) Suche per 1. resp. 15. September einen tüchtigen, tüchtigen, mit sämtlichen Arbeiten der Schuhmacherei vertraut. Werkführer der selber mit arbeitet. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen.
Fabian Heymann, Bad Polzin.

3690) Tüchtige Schuhmachergezellen auf saubere Handarbeit, bei hohem Lohn, sucht W. Bobk, Graudenz, Altr. 12.

Tüchtige Zwicker mit hohem Lohn bei dauernder Arbeit verlangt [2616] Schuhfabrik Berlin, Frankestr. 9.

Mühlenerwerführer für Kundenmüllerei, selbst mit arbeitend, kautionsfähig, sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3576 durch den Geselligen erbeten.

Mühle. Ein in der Müllerei erfahr., anständiger unverh. Müller in mittleren Jahren, Werkführer, erhält dauernde Stellung. Meld. und Abschrift der Zeugnisse unt. Nr. 3523 an den Geselligen erbeten. Eintritt 21. d. Mts.

3663) Einen tüchtigen, jungen Müllergesellen sucht von sofort Fr. Unger, Blotha.

2770) Gesucht jüngerer, brauchb. Müllergezelle (Rundenmüller.) Zeugnisabschr. mit Altersangabe zu richten an Mühle Buelz.

2737) Ein evangelischer, verheirat. Stellmacher und ein verheirateter Schärer der Lust hat, die Kuhheerde zu versehen, werden zu Martini d. J. gesucht. Dom. Wielig bei Wischowszwerder Wpr.

1 Stellmachergezelle auf Wagen und Maschinen, kann eintreten bei [3590] Leichke, Lobzens.

Stellmacher verb., der zugleich Hofmannsdienste verrichten muß und zwei verh. Pferdeknechte Stellung. [3166] Dom. Weichselhof b. Schulz.

3549) Für meine im Bau begriffene Ziegelei, Ringofen, suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, selbständigen Ziegelmeister mit d. Fabrikation sehr vertraut. E. Fabian, Heiligenbrunn bei Danzig.

3415) Einen Ringofenbrenner sucht von sofort Ktesch, Ziegenmstr., Graudenz.

3583) Die Stellmachertelle in Korstein ist besetzt.

Landwirtschaft Unverh. Inspektor zum sofortigen Antritt gesucht, 25-30 Jahre alt. Anfangsgehalt 400 Mark. Derselbe muß die Gutsgehäfte übernehmen und mit Maschinen umzugehen verstehen. [3164] von Baehr, Gr. Bajahren bei Tharau.

3542) Ein geb. energ., evangel. junger Landwirth der seine Lehrzeit beendet hat, findet bei freier Station exkl. Wäsche u. einer Vergütung von 200 Mark Stellung zum 1. Oktober d. J. E. Ljenthall b. Mt. Rischau Wp. Rothenberg, Rittergutsbes.

3582) Ein tüchtiger, tüchtiger, energischer Inspektor unverheiratet, wird vom 1. Oktober bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark in Korstein bei Geyerswade Ostpr. gesucht. [566] Dom. Golluski bei Waldau, Kreis Schwab, sucht v. sofort oder 1. Oktober einen evangelischen, tüchtigen, ausständiger Familie stammenden Hofverwalter. Gehalt nach Uebereinkunft, Vorstellung Bedingung.

Tücht. Wirthschafter zur Beaufsichtigung der Gespanne wird sof. gesucht. 300 Mark Gehalt. Dom. Hasseln bei Schlochan.

3495) Dom. Gr. Schläffen bei Gr. Koslau Wpr. sucht für sofort oder 1. September einen evang. Hofbeamten. Gehalt bei freier Station exkl. Wäsche 300 Mark. Meldungen an die Gutsverwaltung zu richten.

3499) Unverh., intelligenter erster Beamter durchaus vertraut mit sehr schwerem Boden und ausgebildetem Rindbau, nicht unter 30 Jahre, von sofort oder 1. Okt. gesucht. Anfangsgehalt 750 Mark und zwei Reitpferde. Meldungen nach Surowo per Kagnowo.

3540) Suche zum 1. Oktober cr. einen energischen jungen Mann, ev., aus guter Familie, als Feldbeamten. Poln. Sprache erwünscht. Geh. 300-400 Mark. Zeugnisabschriften erbeten Dom. Jordanowo bei Wildenberg.

3513) Dominium Gr. Gröben per Kraplan Ostpr. sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen, energisch, unverheirateten zweiten Inspektor. Gehalt 360 Mark pro Anno.

Ein ev. Inspektor der polnischen Sprache mächtig, erhält von sofort Stellung. Gehalt 350 Mark exkl. Wäsche. Off. unter Nr. 3526 a. d. Gesell. d. J.

3603) Suche zum 1. Okt. d. J. einen zuverlässigen, tüchtigen, energischen und unverheirateten Wirthschafter bei 3-400 Mark Gehalt und freier Station exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung bevorz. Nichtantwortung der schriftlichen Offert. innerhalb acht Tagen ist Ablehnung derselben. Segler, Rittergutsbesitzer, Traubitz b. Allenstein.

Wirthschafter verheiratet, findet Stell. sofort. Siodowski, Pniewitten bei Kornatowo. [3369]

Ein erfahrener, anspruchsloser, stets tüchtiger, evangel. Wirthschafter wird zum 1. Oktober d. J. verlan. Meldungen mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3375 durch den Geselligen erbeten.

3457) Zum 1. Okt. wird ein tüchtiger, erfahrener Beamter unter Oberleitung des Herrn gesucht. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsanpr. unter A. R. postl. Bestlin Wpr., erbeten.

3717) Zum sofortigen Antritt suche einen unverheirat., energisch. jungen Inspektor. Referenzen sind anzugeben. Gehalt 250 Mark. Placzek, Viktoriathal bei Gromaden.

Für e. Gut, ein. Dame geb., suche 1 unverheirat. Inspektor Stellg. ist fast ganz selbständ. Geh. 1000-1200 Mark; fern. suche 1 unverh. Inspektor Gehalt 800 Mark. Gehalt 450 Mark. für e. Gut i. Wpr. Beide Beamte müß. ev. u. geb. I. A. Wernor, Ddo. Gsch. Ureslaw, Moritzstr. 33.

3719) Suche zum 15. Septbr. für meine mittlere Wirthschaft mit Rindbau unter meiner persönl. Leitung einen evangel., der polnisch. Sprache mächtigen, tüchtigen jungen Inspektor. Gehalt 400 Mark. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung. E. Schlieper, Rittergut Genewo bei Groß-Morin.

Ein erfahrener, anspruchsloser, stets tüchtiger Wirthschafter evang. und unverh., wird sofort oder zum 1. September verlangt. Gehalt 300 Mark. Meldungen nebst Zeugnisabschriften unt. Nr. 3510 an den Geselligen erbeten.

3558) Ein unverh., zuverlässig. Wirthsch.-Inspektor welcher Jäger sein muß, sucht z. 24. August d. J. bei 300 Mark Anfangsgehalt Domäne Gurzen, Kreis Pladow Westpr.

3202) Zum 1. Oktober cr. wird für hiesige größere Wirthschaft mit Brennerei ein Cleve gegen mäß. Pensionszahl gesucht. Poln. Konopatz bei Terespol. Die Gutsverwaltung.

3714) Zu Dom. Karczewo bei Delnau, Station Budewitz, find. von gleich ein Wirthschaftslebe od. auch 2. Beamter Stellung. Guter Schläge angenehm, aber nicht Bedingung. Bräufte, Administrator.

3607) Ein gebild., kräftig., ev., junger Mann der sich in der Wirthschaft vollkommen will, ebenso ein junges Mädchen finden ohne gegenseitige Vergütung zum 15. September oder 1. Oktober Stellung in Gut Wilkisa b. Gattersfeld Wpr.

3552) Dom. Al. Wissel bei Wissel sucht vom 1. September oder 1. Okt. einen jungen, umsichtigen, energischen zweiten Inspektor Gehalt 300 Mark. Meldungen an die Gutsverwaltung.

3139) Suche einen einfachen, tüchtigen, verheirateten Inspektor für mein Nebengut Warneinen (400 Morgen). Beal. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgehandt werden, erforderlich. Briefmark. verb. Rajchinski, Buchwalde per Osterode Ostpr.

Inspektor. Suche von sofort oder vom 1. Oktober d. J. einen verheirateten, erfahrenen, tüchtigen, redlichen Inspektor unter meiner direkten Leitung. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen in Abschrift werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3659 durch den Geselligen erbeten.

3131) Ein neu erbaute Brennerei mittleren Umfangs wird ein tüchtiger, zuverlässiger Brenner gesucht. Dom. Dialutten bei Sillow Ostpr.

3370) Ein unverheirateter Brennereiführer sofort gesucht.
A. Sien, Babienten Ostpr.

Mehrere Brauntweinbrenner werden für die Brenn-Campagne ges. Dr. W. Keller Schöne. Berlin, Blumenstr. 46. [3000]

3516) Ein jüngerer, evangel., Gebiße mit beschiedenen Anprüchen und kontinuierlichem Auparat vertraut, findet vom 1. Oktober Stellg. Kattner, Kattay bei Lobzens, Posen.

3355) Ein mit den neuesten Apparaten vertrauter Brenner mit guten Empfehlungen, findet zum 1. September Stellung. Brennerei neu gebaut. Stoll, Albrechtan per Neidenburg.

2701) Ein unverh., tüchtiger Boigt (Wirth) kann sich von sofort oder 1. September d. J. melden in Griebenau bei Anislaw. Anfangsgehalt 200 Mark.

3601) Ein tüchtiger Wirth der zugleich kleine Stellmacherarbeiten machen muß, findet zum 1. Oktober cr. Stellung bei Frommann & Orte, Syrauden per Rewe.

3372) Ein unverheirateter älterer Wirth der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse beweisen kann, findet sofort oder per 1. September Stellung. Gehalt bis 300 Mark. Dork, Modran bei Graudenz.

2748) Sechs tüchtige Unterschweizer werden auf meiner größeren Stelle nach Schlessen gesucht, zwei für sofort und vier Ende Septbr. Lohn nach Uebereinkunft. Zu melden bei Derschweizer, Kreis, Gr. Zant b. Rosenber Westpr.

3115) Suche für meine Käserei einen tüchtigen, durchaus soliden Gehilfen zum 1. Oktober, der mit Führung von Maschine, Kessel u. Centrifuge durchaus vertraut ist. Kist, Schippenbeil Ostpr.

Ein Kuhmeister zu 30 Kühen, der mit seiner Frau oder Tochter das Melken übernimmt, gesucht in Wangerin bei Culmie. [3502]

3625) Mehr. Schweiz. a. Freistellen und 20 Unterschweizer find. sofort Stellung durch J. Böbel, Königsberg Br., hintere Vorstadt 61.

Schweizer. 3106) 8 Schweizer auf Freistell., 10 Schweizer auf Domänen, sof. od. 16. Aug. Meld. find. a. richt. an Weber, Sängerau b. Thorn.

3356) Zu Loszainen v. Köffel wird zum 1. Oktober d. J. ein tüchtiger, fleißiger, verheirateter Gärtner welcher gleichzeitig den Wald beaufs. u. ein guter Schläge sein muß, gesucht.

3227) Ein mit Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht vertrauter, selbstthätig, verheirat. Gärtner der auch als Amtsdienere zu fungiren hat, wird bei persönl. Vorstellung, u. Vorleg. der Zeugn. zu Martini d. J. für Pflanzten bei Hohenkirch Wpr. gesucht.

3498) Ein unverheirateter Gärtner wird zum 1. Oktober gesucht. Carl Herrmann, Gut Schwarzwald b. Sturz Wpr., Bahnhof Br. Stargard.

Zusllente mit Scharwerkern u. verheirat. Pferdeknechte finden zu Martini noch Wohnung in Prenslau bei Hochzeben.

3352) Gesucht zu Martini ein evangel., gut empfohl., selbstthätig. Schäfer der einen Gehilfen zu halten hat, und ein evangel. Schmied mit Hufbeschlag gut vertraut. Persönliche Vorstellung. Ein überausguter Rambouillet-Sprungbock preiswerth veräußert.
Dom. Gr. Blowenz bei Dürrowitz (Bahnhof).

Schäfer mit Knecht zu Martini gesucht. Dom. Dborch bei Gattersfeld.

Gesucht zu Martini zwei tücht., verheirat., erste Knechte auf Gut u. Vorw., sowie [3264] 6-7 Zusllente. Dom. Kleezewo bei Kleezewo.

C. Vorarbeiter wird mit 20 Leuten zur Feldarbeit, Rüben- u. Kartoffel-Grnte von Anf. September an vom Dom. Germen bei Al. Tromnan gesucht. Vorstellung erforderlich. [3172]

4-5 Familien mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat, zu Martini d. J. sucht Dom. Birkenau b. Tauer Westpreußen. [2979]

Ein Kuhfütterer der einen Jungen zur Hülfe halten muß, wird bei einigen fünfzig Stück Vieh vom 1. Oktober gesucht. Meldungen u. Zeugnisse nebst Lohn- und Deputatforderung an Gutsbesitzer Jekau, Schützendorf bei Paffenheim zu senden. [3146]

3378) Suche zu sofort einen unverheirateten herrschaftl. Kutscher gebierter Kavallerie bevorzugt. D. Müller, Gutsbesitzer, Rosenfelde Wpr.

33497) Suche zum 11. November einen tüchtigen, tüchtigen, sehr sauberen, herrschaftlichen Kutscher der sehr sicher u. gut fahren muß. Frost, Krieffohl Westpr.

1 Rübennunternehm. der 200 Mark Kautions stellen kann, mit 18 Leuten zum Ausnehmen der Zuckerrüben und Kartoffeln gesucht. Vorstellung erforderlich. Dom. Glogwinier bei Exin, Etreda Patel-Gneien. [3610]

3533) Inspektorstelle in Slupp ist besetzt.

Frauen, Mädchen. 3. Dame, m. d. h. it. u. d. Buchführ. vertr., sucht b. gl. oder l. Septbr. Eng. n. W. M. 507 a. b. Inf.-Ann. d. Gef. Danzig, Sopoteng. 5.

Diverse 3718) Ein tüchtiger, durchaus ordentl. Hausdiener kann sofort eintreten bei E. Janke, Hotelbesitzer, Schlochan Wpr.

Zuhrlente zur Anfuhr von Flegeln, Kalf z. vom Bahnhof Briesen nach Dembowalotka sogl. gesucht durch B a n g e s c h a f t M e h r l e i n in Thorn.

200 Arbeiter finden bei hohem Lohn am Delchban bei Thorn dauernde Beschäftigung. Meld. auf d. Baustelle.

Lehrungsstellen 7611) Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke mit Zulicherung gründlicher Ausbildung einen jungen Mann als Lehrling. Persönliche Vorstellung u. Kenntn. der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

2719) Suche für mein. Apotheke zum 1. Oktober einen Lehrling. Sob. Leistikow, Elbing, Apotheke zum schwarzen Adler.

Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und aus guter Familie, findet in meinem Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft von gleich oder später Stellung. [1267] Paul Fischer, Colbergermünde.

Ein Lehrling mind. Sekundaner, ohne Unterschied d. Religion, findet Stellung bei W. Pozakowski, Thorn, Saaten- und Thee-Import.

Ein Lehrling und ein Volontär welche polnisch sprechen, unter günstigen Bedingungen per sof. gesucht. Z. H. Blumenthal, Fab. Edmund Schifff, Mannufakturwaaren, Herren- und Damen-Konfektion, Wanne i. W.

Apotheker-Lehrling christl. Konfession, findet in Landapothek d. Proo. Hannover frdl. Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 1994 an den Geselligen erb.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen, für meine Drogehandlung per 1. Oktober gesucht. Kott und Logis frei. [3528] Paul Stiebohr, Soldau Wpr.

2728) Ein Lehrling f. Kunstarbeiten kann sof. eintret. unt. gütst. Bed. b. H. Tejmer, Kunstgärtner, Langfuhr, Hanwitzer la.

Lehrling der die Müllerei erlernen will, kann unter günstig. Bedingungen sofort eintreten. [3711] E. Wic ert, Lobzens.

3636) Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche per bald oder 1. Oktober d. J. einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern. L. Streich, Neustettin am Markt.

3343) Per sofort kann ein junger Mann aus anständiger Familie in hiesiger Molkerei als Lehrling eintreten. Meldungen an den Inspektor der Molkerei Puzig Westpr.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Kolonialwaaren-Geschäft vom 1. Septbr. cr. resp. später Aufnahme. L. Schiltowski, D. Eylau.

Ein. Kellnerlehrling sucht sofort [3041] Ehrhardt Franke, Danzig, Langer Markt 15.

3129) Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per bald resp. 1. Oktober cr. zwei Lehrlinge. Wilhelm Geiger, Tremschen.

Stellen-Gesuche 2 Bot.-Wirth. o. Kochmannfelds, 2 Zimmermädch. erb. v. 15. Sept. Still. b. hoh. Geh. St. Lewandowski, Erf. Haupt-Bermittel.-Bureau, Thorn, Heiligegeiststr. 5, I. [3666]

Schluss auf der 4. Seite.

3664] C. Kundergärtner, I. M., welche schon unter und auch die Concess. hat, wünscht St. Off. u. A. Z. 100 vst. Ortschaft Burg Dvr.

Landwirthin

38 Jahre alt, Frau, ohne Anhang, mit guter Küche und im Haushalt guterfahr., mit Kühen, Schweine- u. Federzucht gut vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. September oder später Stellung in Stadt oder Land. Meldungen unter M. D. Nr. 350 postlagernd Dirchan. [3573]

C. Anit., geb. Wada, f. St. v. J. f. f. f. o. St. d. Hausfr., o. Wad. f. i. Bert. bew. Off. b. z. 18. d. Mts. u. J. 24 postlagernd Allenstein erbeten.

3683] C. f., geb. Wada, gefest. Alters, in all. Zweigen d. häusl. Landwirthsch. erf., perfekt in f. Küche, sucht angenehme Stell. als **Wirthin**

auf e. Gute Döbr., bevorz. Nähe Königsbergs. Off. sub. 'Wirthin' hauptpostlagernd Stettin erbeten.

3346] Ein junges, anständig, ev. Mädchen

welches die Wirthsch. und feine Küche auf einem groß. Gute erl. wil. sucht Stell. Gute Beh. wird beanfr. Meld. u. Nr. 10 a. Ann.-Exp. Knitais Wallis, Thorn.

2784] Eine anständige, junge Verkäuferin wünscht ähnliche dauernde Stelle zum 1. oder 15. Oktober. Familien-Anschluss ist sehr erwünscht. Gefäll. Offerten unter P. B. 120 postlag. Kruschwitz, Provinz Posen, erbeten.

C. Verkäuferin, die in Stell. ist, sucht v. 15. September oder 1. Oktob. Stell. in ein. Galanteriewaaren- od. Porzellan-Gesch. bei e. K. Gehalt, am liebsten Station im Saue. Meld. unter Nr. 3557 durch den Gesell. erb.

Offene Stellen

Für ein 10jähriges Mädchen wird z. 1. Oktober eine geprüfte

ev. Erzieherin

gesucht, die musikalisch u. kinderlieb ist und kleine wirtschaftliche Arbeiten übernimmt. Meld. mit Gehaltsanfr., Zeugnissen u. Photographie unter Nr. 2761 durch den Geselligen erbeten.

3511] Suche zum 1. Oktob. d. 3. eine geprüfte, evangelische

Erzieherin

für zwei Mädchen, 9 u. 8 Jahre alt, die musikalisch ist und kleine wirtschaftliche Arbeiten übernimmt. Meldungen mit Gehaltsanfr., Zeugnissen u. Photographie unter Nr. 3511 an den Geselligen erbeten.

3031] Eine gevr., musikal., evgl.

Erzieherin

für vier Kinder im Alter von 9-13 Jahren wird zum 1. Okt. gesucht. Offert. nebst Gehaltsanfr. und Zeugnissabschriften unter Chiffre N. W. postlag. Bronislaw erbeten.

Eine geprüfte

Kindergärtnerin

die gute Empfehlungen hat, wird für zwei Kinder, 3 und 4 Jahre alt, gesucht zu sofortigem Antritt. Meldungen unter Nr. 3561 an den Geselligen erbeten.

3388] Ich suche z. 1. Nov. eine

Kindergärtnerin

II. Kl. z. 3 Kindern v. 5 1/2 bis 2 Jahren. Anfangsgeh. 150 Mk. Frau Domänenpächter Brockmann, Kal. Domäne Wawerwitz b. Bischofsweider Wvr.

Für sofort

eine evangelische, musikalische Kindergärtnerin

aus gut. Familie gesucht. Kenntnisse in Schneidern und Handarbeiten verlangt. Offerten mit Gehaltsanfr. sind zu richten an Schwarzkopf, Forbach, Rudowitz, Posen. [1573]

Suche eine tüchtige

Buchhalterin

1406] Eine tücht. Buchhalterin, die chio garnirt und in lebhaften Geschäften thätig war, findet zum Eintritt vor 15. August od. 1. Sept. dauernd u. angenehme Stellung. Offerten mit Zeugn., Photographie u. Gehaltsanfr. an Herr m. Lago & Co. Hftl. Greifswald.

3332] Suche eine tüchtige

Buchhalterin

Ernestine Sklow, Schneidemühl, Gr. Kirchenstr. 21.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per bald eine tüchtige

Verkäuferin

Polnisch-Sprache erwünscht. [3689] C. Freyer, Lyd Döbr.

3506] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Wollwaaren- u. Damenkonfektions-Geschäft suche ich per 15. Septbr. ev. eine branchefund.

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, Meldungen nebst Zeugn., Photographie u. Gehaltsanfr. bei freier Station erbeten.

David Jacobsohn.

Zwei tüchtige, branchefundige Verkäuferinnen

werden für ein Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftsmagazin gesucht. Photographie, Gehaltsanfr. sowie Antritt und Zeugnissabschriften erbeten. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3606 an den Geselligen erbeten.

Zu sofort suche für mein

Manufaktur-, Kolonial- u. Schaufgeschäft eine tüchtige Verkäuferin

die die Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig. Solche, die in dertartigen Geschäften gewesen, werden bevorzugt. [3720] J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

3712] Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, für Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren nach Westfalen gesucht. Offert. nebst Gehaltsanfr. bei freier Station an B. Frankenstein, Gelsenkirchen.

3553] Für mein Schaufgeschäft mit feiner Kundsch. suche ich per sofort oder später eine tücht., erste Verkäuferin.

gefest. Alt., Unisch., tüchtig. in Verkauf, lang. Branchenkenntn., angenehmes Wesen und große, ansprechende Erscheinung sind unerlässliche Bedingungen. Off. bitte ich Zeugnissabschriften und Photographie beizufügen. B. Stecher, Tilsit.

3173] Suche zum 1. Oktober für meine Filiale (Delikatessen- und Kolonialwaaren hierorts) eine tüchtige, freundliche u. nach jeder Richtung hin gewandte, der Branche kundige

Verkäuferin

in nicht zu jungen Jahren bei freier Station, Wäsche und Familienanschluss. Bei Bewerbung, erbitte Gehaltsanfr., Zeugniss u. Photographie.

Hermann Wilke, Landsberg a. Warth.

3723] Eine nachweislich tüchtige, selbstständige

Verkäuferin

für mein Manufaktur-, Wäsche-, Trikotsagen-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft früher od. zum 1. Oktober gesucht. Offert. mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsanfr. erbeten.

L. Hinzemann, Köslin in Pommern.

Zwei tüchtige

Verkäuferinnen ein tüchtiger Detail-Verkäufer

beider Landesprachen mächtig, finden sofort oder per Oktober in unserem Handschuh- und Trikotsagen-Geschäft bei hoh. Salair Stellung. J. Levy u. Co., Posen, Friedrichstr. 1.

Tücht. Verkäuferin

für mein Buch-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft z. baldigem Antritt gesucht. Off. m. Bot., Zeugn. u. Geh. b. fr. Station. Landsberg a/W. [3541] Siegfried Lewin.

3537] Für meine Kurzwaaren-

handlung suche per sofort oder später eine durchaus tücht., mögl. ev. Schwarzkopf, Forbach, Rudowitz, Posen. [1573]

3182] Suche zum 1. Oktober eine ordentliche tüchtige

Verkäuferin

für mein Biergeschäft ohne Schaft; polnische Sprache erforderlich; Gehalt v. 150 Mk. an. C. Wolmann, Soldan Döbr.

3110] Für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Ventilationsgeschäft suche per 1. September eine

Rassiererin

die mit der Buchführung vertraut sein muß. L. Verent, Berent.

Ein unverl. Fräulein

wird von gleich oder zum 1. Oktober als Stütze der Hausfrau gesucht. Solche mit guten, langjährigen Zeugnissen bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissabschr. und Gehaltsanfr. an [3509] Domaine Voigtshof bei Seeburg.

bereits in Drogeschäften für den Verkauf thätig gewesen, wird für Kasse und Buchführung gesucht. N. Voetther, Apotheker, 3333] D. Eylau.

2939] Ein junges

christl. Mädchen

mögl. der poln. Spr. mächtig, welches Lust hat, das Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft zu erlernen, findet Stellung bei L. Werner, Sensburg.

Schuhbranche.

3622] Zum Antritt v. 1. Sept. suche ich für mein Schuhwaaren-Geschäft besseren Genres zwei tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt zu engagiren. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen der Photographie und der bisherigen Thätigkeit erbeten. M. Sandberger, Danzig.

3598] Suche zum 1. Oktober ein anständiges

junges Mädchen

evgl., welche ihre Lehrzeit beendet, zur Stütze in der Wirthschaft. Anfangsgehalt v. 150 Mk. Frau E. Meyer, Schwidrow b. Lützen Wvr.

Aelt. Wittwe oder Mädch.

zur selbstständ. Führung einer klein. Wirthschaft von einem alt. Herrn zum 1. Oktober gesucht. Meldungen werden brieflich mit Zeugn. u. Gehaltsanfr. erb. unter Aufschrift Nr. 3725 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

2946] Für mein Kolonialwaaren- und Schaufgeschäft suche vom 1. September ein

tüchtiges Mädchen.

August Gutt, Saalfeld Dvr.

3613] Suche ein junges, anständiges, molisches

Mädchen

für mein Kolonialwaaren- und Schaufgeschäft, welches bereits mit der Brauere vertraut und der poln. Spr. mächt. sein muß. S. Salomon, Gr. Leistenau.

Zum sofortigen Antritt evtl. 1. Oktober ein

ordentl. Mädchen

für Haus u. Küche gef. Person. Meldung zwischen 3-5 Uhr Nachmittags. Näheres zu erfahren in der Expedition des Geselligen unter Nr. 3702.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, das musikalisch ist, wird in einem gebildeten Hause Stellung als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Gef. Meld. unt. Nr. 3453 an den Geselligen erbeten.

Schön bauen bei Rotzchen, Bahntat., Straße Kafel-König, sucht z. 1. Oktob. ein gebild., jung., evangel. Mädchen

die gut kochen kann und etwas Interesse für Kinder hat, keine Nebenbeschäftigung. Anfangsgehalt 200 Mk., Familienanschluss. Nach Vorangehender Meldung muß Vorstellung erfolgen. Reisekosten werden bezahlt. [3226]

3283] Gesucht zum 1. Septbr. resp. 1. Oktob. kräftige

jüngere Stütze

für die Wirthschaft. Familienanschluss evtl. gewährt. Anfangsgehalt 120 Mk., bei guten Leistungen erhöht. Zeugnissabschr., ten, welche nicht zurückgefordert werden, bitte zu richten an Oberförster Kalkenborn bei Reidenburg Döbr.

3509] Eine fleißige und saubere

Meierin

die zum 1. Oktober ihre Lehrzeit beendet und darüber ein sehr gutes Zeugnis aufweisen kann, wird gesucht. Domaine Voigtshof bei Seeburg.

3699] Suche von sofort oder 1. September eine zuverlässige

jüngere Meierin

die aus etwas in der Wirthsch. behilflich sein muß. Anfangsgehalt 15 Mk. Meiererei Reuhof, Bezirk Danzig.

3357] In der Molkerei Barnau bei Freytag Wvr. findet von sogleich Aufnahme noch eine

Lehrmeierin.

Ch. Schmidt.

Ein junges Mädchen

das selbstständig geschmackvoll Bus arbeitet und der polnischen Sprache mächtig ist, wird vom 1. September gesucht. Dauernde Stellung zugesichert. Meldung. erbeten an [3637] Geschw. Grafenberger, Lützen Wvr.

Anständiges

junges Mädchen

zur Bedienung der Gäste sowie zur Hilfe in der Wirthschaft zum 1. September gesucht. Etwas Schneidern und Handarbeit erw. Photographie erbeten. [3682] Frau S. Thiesenhausen, D. Eylau.

3505] Energrische, evangel.

Stütze der Hausfrau

erfahren im Kochen und sonstigen häuslichen Arbeiten, bei völligem Familienanschluss gesucht. Antritt sofort. Gehalt bezg. Taschengeld nach Uebereinkunft. Einhebung der Photographie u. ein. kurzen Lebenslaufes erwünscht. Farrer Schmeling in Billisaf bei Gutterfeld Westpr.

3550] Zum 1. Oktober d. 3. s. suche ich ein durchaus anständiges

junges Mädchen

als Wirthin. Dieselbe muß gesund u. kräftig sein, schon etwas von der ländl. Wirthschaft u. vom Kochen verstehen, sowie in Wäsche, Plätten, Nähen u. Ausbessern erfahren sein. Gehalt 150 Mk. Meldungen mit Zeugnissabschriften erbittet Frau M. Oldenhauer, Dom. Dreidorf, Bezg. Bromberg.

Zur Führung des Haushaltes wird ein jüdisches

junges Mädchen

gesucht. Off. mit Gehaltsanfr., Zeugn. u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen

a. Stütze d. Hausfrau v. 15. Sept. d. 3. s. gesucht. Feine Küche erforderlich. Offerten mit Gehaltsanfr. u. Zeugniss, zu senden an 3543] Gewerbehau, Elbing.

2928] Suche zum 1. Oktob. eine bescheidene Wirthin

die erfahren ist im Kochen, Plätten, Handarbeit, Aufzucht von Kühen u. Federzucht, das Waschen und den Haushalt beaufsichtigt. Gehalt 225 Mk. Frau E. Borowski, Kiesenwalde bei Kiesenburg.

3693] Wirth. Mäd. Stuben-, Kinderbuch. u. Mädch. f. Alles erhalt. per 1. Okt. sehr gute Stell. durch Fr. U. Sching, Grabenstr. 33.

3708] Wirthin u. Stubenmädchen erhalten dauernde, gute Stellen durch Fr. Lina Schäfer, Graudenz.

Ältere Wirthin

für Küche, kleine Wirthschaft zc., selbstständig, für sofort gesucht. Zeugnissabschriften und Gehaltsanfr. an [3494] Dom. Lamenstein bei Gr. Trampen Westpr.

3390] Gesucht sofort eine tüchtige Wirthin

die das Melken zu beaufsichtigen hat. Zeugniss nebst Gehaltsanfr. sind zu richten an Dom. Logdau per Gr. Gardienen Döbr.

3382] Eine anspruchslose, thätige

Wirthin

die das Kochen, Baden u. Federzucht versteht, wird zum 1. Oktober d. 3. s. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. erbittet. Dominium Bissau per Stralsund Westpreußen.

3460] Z. 1. Oktob. suche ich ein

Wirthschaftsfräulein

das gut und selbstständig kochen kann und die Federzucht versteht. Zeugniss, Gehaltsanfr. u. Photographie bitte einzusenden. Frau Rittergut-Bez. Engel, Eilenau, Bez. Bromberg.

Zum 1. Oktober wird bei

einzelnem Herrn eine selbstständige Wirthin

gesucht, die das Melken zu beaufsichtigen hat, in Kühen- und Federzucht erfährt. Gehalt 200 Mk. Meldung. nebst Zeugnissabschr. u. Photographie, unter Nr. 3381 an den Ges. erb.

32-2] Suche zum 1. Oktober eine in allen Theilen der Landwirthschaft, Baden und Kochen

erfahrene Wirthin

in die Nähe von Tilsit aufs Land. Gleichfalls eine gut ältere, erfahr. Kinderfrau.

Zeugniss, Gehaltsanfr. umgehend an Oberförster Bohubredt, Zielenzig.

Wirthin

firm in vorzüglicher Küche, der Anfrucht v. Kühen u. Geflügel, Butterbereitung v. angel. Milch für einen eins. Herrn z. 1. Oktob. aufs Land gef. Meld. brieflich m. Zeugnissabschr. die nicht zurückgefordert werden und Angabe der Gehaltsford. nebst Photogr. unt. Nr. 3187 a. d. Geselligen erbet.

3529] Suche zum 1. Oktober ev. 11. November ein sauberes, anständiges

Stubenmädchen

das nähen und Oberhemden plätten kann. Frau Landrath Freifrau von Massenbach, Flatow Wvr.

3715] Eine ordentliche, ältere

Kinderfrau

zu zwei Kindern von 2 1/2 und 1 1/2 Jahren kann sogleich eintreten. Frau Maurermeister Hinz, D. Eylau.

3412] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige

Kinderfrau

zu zwei Kindern von 2 1/2 Jahren und 6 Monaten. Frau Major Grunert, Bohlmannstr. 8.

Zuverlässige, rüstige

Kinderfrau

zum 15. September er. gesucht. Meld. nebst Gehaltsanfr. unter Nr. 3503 an d. Gesellig. erbeten.

3345] Suche von sof. eine kräft.

Amme

bei hohem Lohn. Moritz Lyon, Freytag Wvr. Amme, 30-31 Mon., sucht sof. Berth an, Berlin, Friedrichstr. 49.

Für Kapitalisten!

Der Besitzer einer emporblühenden Bierbrauerei beabsichtigt, dieselbe an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung abzutreten, bei der er sich selbst mit 45000 Mk. beteiligen wird. Es werden außerdem Kapitalisten gesucht, welche sich insgesamt mit einem gleich großen Kapital beteiligen wollen. Der jetzige Besitzer übernimmt die Direction u. wird sich persönlich für eine Mind.verzinsung von 8 Prozent verpflichten. Meldungen mit Angabe der Höhe der beabsichtigten Einlage werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3483 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Hotelwagen leicht, einbändig, sowie ein

Bier- oder Selterwagen

sofort billig zu verkaufen bei R. Fischer, Thorn, Culmer-Vorstadt. [3483]

3361] Dom. Köhlan bei Barubien verkauft guten, eisernen

Sabritschornstein

mit Strubeidem Funkenfänger für 100 Mk., daselbst finden noch zwei verkehrte, evang. Arbeiter

auf der Schneidemühle von Martini Stellung. Die Gutsverwaltung. Eine Pferd., liegende [3334]

Dampfmaschine

nebst Kessel steht sehr billig zum Verkauf. 4 Jahre in Gebrauch gewesen. S. Zantow, Osterode Dvr.

2000 Treppentritten

nebst 200 Spindeln, unpolirt, auch polirt, offerirt billigst [739] B. Berg, Drechslermeister, Wroslan.

Für Bäcker und Wildsellhändler!

2391] Suche für Nutriaesle (Siberratte), Fuchsjacke

Abnehmer.

Auch alle anderen Kuriositäten, die es hier giebt, könnte ich liefern, roh und präparirt. Vogeltägel, Straußenfedern, Straußeneier u. s. w. Meldungen an Ferdinand Nehring per Adresse Aug. Lebeig Olavaria F. C. S., Argentinien.

3112] Gutes

Schmied-Handwerkzeug

hat zu verk. Schmiedemst. Weiß, Gr. Satru u. bei Gr. Roslan.

Geldverkehr

3000 und 5000 Mk.

sind hypothekarisch im Ganzen auch einzeln zu verpachten. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 3387 an den Geselligen erbeten.

40000 Mk.

unmittelbar nach Nr. 266000 Landkassendarlehen, also zu 4/4 pupillarisch sicher, werden per 1. Januar f. eventl. auch etwas später auf ein Gut, in besser Lage und Beschaffenheit, gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen sich melden briefl. unter Nr. 3684 an den Geselligen.

9-6. 12000 Mk.

z. 5 Prozent, auf ein hiesiges, neues Grundst. [3629]

6000 Mk.

z. 5 Prozent auf ein ländliches Grundst. zur g. d. Stelle v. sogl. provisorisch gesucht d. H. Loesekraut, D. Eylau.

Gleich hinter 100000 Mark

Banckred. 15000 Mk. gesucht

auf Rittergut. Meld. unter Nr. 3477 an den Gesell